

1/2022

POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



ABGESCHLOSSEN: Neues Gesicht für die LPD
ETABLIERT: 30 JAHRE FRAUEN BEI DER POLIZEI
PRÄVENTION: SCHUTZ GEGEN SOCIAL-MEDIA-HACKING

► Editorial



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Leserinnen und Leser!

Kürzlich wurde die kriminalpolizeiliche Jahresbilanz für das Jahr 2021 präsentiert. Die Zahl der Anzeigen ist weiterhin auf niedrigem Niveau, die Aufklärungsquote ist deutlich gestiegen – sie hat mit 63,3 Prozent einen Rekordwert erreicht. Die Kriminalstatistik hat aber auch den Trend der Vorjahre fortgeführt und verdeutlicht, dass sich die Kriminalität zunehmend ins Internet verlagert. Kriminelle finden in der Anonymität des Netzes viele Angriffspunkte, sie agieren weltweit und werden in ihren Aktivitäten immer raffinierter. Es ist unsere Aufgabe als Polizei, dieser Entwicklung im Ermittlungs- und Präventionsbereich adäquat zu begegnen. Wir warnen Sie daher laufend vor verschiedensten Betrugsmaschen. In diesem Sinne: Seien Sie im Netz weiterhin vorsichtig und bleiben Sie aufmerksam!

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!

Wenn Sie in den vergangenen Wochen unsere Bürgerservicestelle in der Landespolizeidirektion Kärnten aufgesucht haben, werden Sie zwei wesentliche Veränderungen bemerkt haben. Wir haben für die neue Landesleitzentrale Platz geschaffen, indem wir das Objekt um ein Geschoß aufgestockt haben. Wir haben diesen Umbau aber auch genutzt, um in die Eigenobjektsicherung zu investieren. Allen Besucherinnen und Besuchern ist das Betreten des Gebäudes nun erst nach einem Sicherheitscheck möglich. Sollten damit kurze Wartezeiten verbunden sein, ersuchen wir um Ihr Verständnis. Ihre Sicherheit und die aller Bediensteten der Landespolizeidirektion haben nämlich absolute Priorität.

Ihre Landespolizeidirektorin
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

Inhalt

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3
Tel: 059133- 20-1100
Fax: 059133-20-1109
vertreten durch
Hofrat Dr. Rainer Dionisio

REDAKTION:

Chefredakteur:
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)
Redaktion:
Hofrat Dr. Rainer Dionisio
Cheflnsp Mario Nemetz (Nem)
Kontrlnsp Markus Dexl (MaDex)
Revlnsp Waltraud Dullnigg (Wald)

AUTOREN:

Obstlt Stephan Brozek, BA
Obstlt Mag. Peter Hauser, BA
Cheflnsp Christian Baumgartner, BSc MSc
Cheflnsp Mario Nemetz
Kontrlnsp Markus Dexl
Abtlnsp Alfred Rauscher
Bezlnsp Susanne Graf
Bezlnsp Miriam Wellik
Insp Lisa Sandrieser
HR Dr. Rainer Dionisio
Dr. Steve-Oliver Müller-Muttonen
Dr. Eva Zwitnig
ADir Dietmar Kogler
Kontr Lisa Walder
Thomas Payer Bakk.Komm.
Brigitte Bock

ZUM TITELBILD:

Die Landespolizeidirektion Kärnten zeigt sich seit Kurzem mit einem neuen Gesicht (Foto: Kontrlnsp Markus Dexl)

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag,
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3,
Tel. 07744/20080



EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Impressum, Inhalt
- 3 Rückblickend betrachtet
- 3 Zum Auftakt

AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

- 4 Kriminalpolizeiliches Jahresresümee 2021
- 5 Verkehrspolizeiliches Jahresresümee 2021
- 7 Ein neues „Gesicht“ für die Landespolizeidirektion
- 8 Neue Schleuse für mehr Sicherheit in der Landespolizeidirektion
- 9 Unsere neuen Dienststellenleiter
- 10 GEMEINSAM.SICHER an der Seeberg Bundesstraße
- 11 GEMEINSAM.SICHER auf der Petzen
- 12 Social Media

CHRONIK

- 14 Schlag gegen den organisierten Suchtgifthandel
- 15 Lebensretter mit Ehrenkreuz ausgezeichnet
- 16 Europaweiter Tag der Notrufnummer 112
- 17 Kontrollinspektor Karl-Heinz Joham verstorben

INFORMATIVES

- 18 30 Jahre Frauen bei der Polizei

- 20 Notlage in unbekannter Umgebung – Was tun?
- 21 Schwerpunktkontrollen beim Landwirtschaftsverkehr
- 22 Das Reißverschlussystem im Straßenverkehr
- 23 Kriminalprävention: Achtung, neuer Anrufsbruch!
- 24 Kriminalprävention: Warnung vor Erpresser-Mails
- 24 Kriminalprävention: Gefälschte Europol-Vorladungen
- 25 Kriminalprävention: Schutz vor Social-Media-Hacking

WISSEN

- 26 Fit & aktiv im Alter
- 30 Arbeitsmedizin: Erste Hilfe bei Kreislaufstillstand – ein überlebenswichtiges Thema!
- 33 Arbeitspsychologische Beratung – Termine im 2. Quartal 2022
- 34 Arbeitssicherheit: Grundsätzliche Tipps fürs Homeoffice
- 38 Safety-Tour 2022
- 37 Neue digitale Wissensplattform von und für die Polizei

Sport

- 41 Polizei Kärnten gratulierte Daniela Ulbing
- 42 Erfolg für die Futsal Mannschaft des LPSV-K

UNTERHALTUNG

- 44 Kreuzworträtsel

► Rückblickend betrachtet...

In dieser Ausgabe des Infomagazins finden Sie auch einen Beitrag zum Thema „30 Jahre Frauen bei der Polizei“. Frauen wurden aber schon einige Zeit länger im Exekutivdienst eingesetzt, wenngleich auch nicht mit den gleichen Befugnissen wie Männer. So wurden sie unter anderem zur Überwachung

des ruhenden Verkehrs zur Verkehrserziehung in den Schulen eingesetzt und dienten im Sommer als „wandelnde Informationsstellen“ für Touristen. Der Blick zurück auf diesen Zeitungsartikel aus dem Jahr 1978 zeigt: Veränderungen sind wichtig, und das ist auch gut so!



► Zum Auftakt

Hand aufs Herz: wer von Ihnen informiert sich vor einer Auslandsreise über die jeweiligen Notrufnummern für Polizei, Rettung oder Feuerwehr? Im Ernstfall muss es aber schnell gehen, es zählt jede Sekunde. Um diese Problematik zu entschärfen, wurde bereits 1991 die europaweit einheitliche Notrufnummer 112 eingeführt. Leider wissen immer

noch viel zu wenige Bürger:innen, dass unter dieser Nummer rasch Hilfe angefordert werden kann. Am besten, Sie speichern sich diese Nummer gleich ins Handy ein, um diese im Ernstfall rasch bei der Hand zu haben, meint

HERZLICHST, IHR CHEFREDAKTEUR



Kriminalpolizeiliches Jahresresümee 2021

In Kärnten wurden 2021 im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich viele Delikte zur Anzeige gebracht. Die Gesamtkriminalität ist somit im Zehn-Jahres-Trend weiter rückläufig bzw. hält sich im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau. Die Aufklärungsquote konnte insgesamt auf 63,3 Prozent gesteigert werden. Die Deliktsbereiche Suchtmittelkriminalität und Cybercrime bleiben weiterhin die Herausforderungen.

Gesamtkriminalität

Die Zahl der Anzeigen ist 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent auf 21.004 Anzeigen angestiegen (2020: 20.986). Im Zehnjahresvergleich ist ein deutlicher Rückgang zu erkennen. 2012 wurden 29.819 Delikte zur Anzeige gebracht. Die Aufklärungsquote hat sich 2021 um 1,5 Prozentpunkte auf 63,3 Prozent erhöht (2020: 61,8).

Gewaltkriminalität

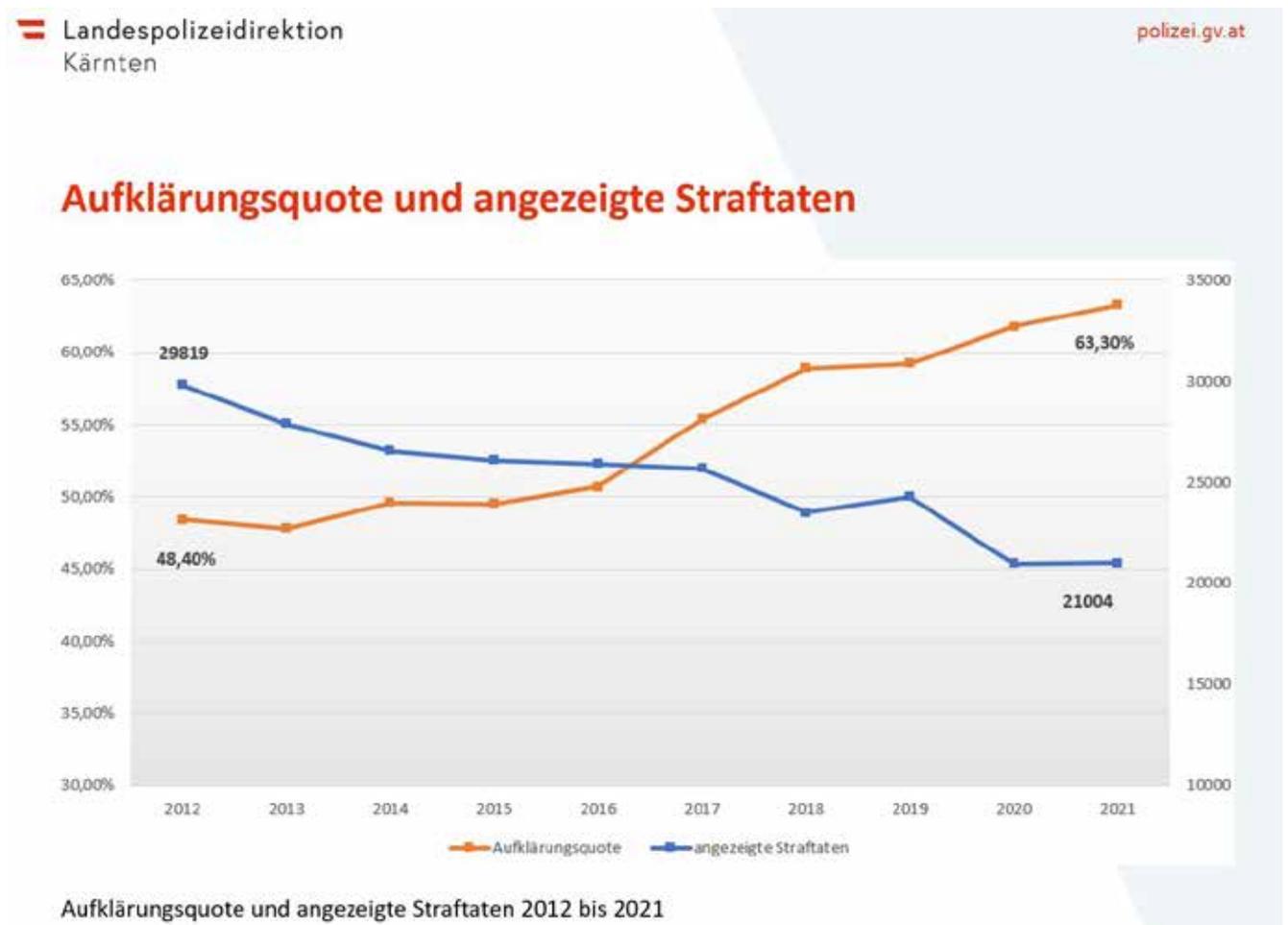
3.462 Gewaltdelikte wurden 2021 angezeigt, ein Plus von 7,6 Prozent zum Vorjahr (2020: 3.217 Delikte). Vor 10 Jahren wurden noch 3.900 Gewaltdelikte zur Anzeige

gebracht. Bei 65,5 Prozent der begangenen Taten gab es zumindest ein Bekanntschaftsverhältnis zwischen Täter und Opfer (2.516 Täter-Opfer-Beziehungen). 2021 war, wie die Jahre zuvor, das am meisten verwendete Tatmittel die Stichwaffe. Sie kam bei 96 Delikten zum Einsatz. 2021 wurden drei vollendete Morddelikte erfasst, bei denen zwei Frauen und ein Mann getötet wurden (2020: drei Frauen). Ein Rückgang konnte im Bereich der Raubkriminalität dokumentiert werden (2020: 46 Anzeigen, 2021: 36 Anzeigen). 2021 wurden im Deliktsfeld "Gewalt in der Privatsphäre" 941 Delikte angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr (795) stieg dieses Deliktsfeld in diesem Jahr an.

2021 wurden 36 Polizisten im Dienst verletzt, eine Zahl, die sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hat (2020: 37).

Eigentumskriminalität

Die Eigentumskriminalität insgesamt ist in Kärnten 2021 um 9,7 % auf 4.357 Anzeigen gesunken (2020: 4.826 Anzeigen). 2021 wurden der Polizei in Kärnten 176 Anzeigen wegen Einbruchs in einen Wohnraum



(Wohnhaus oder Wohnung) gemeldet (2020: 286). Das entspricht einem Rückgang von 38,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich dazu gab es im Jahre 2012 noch 594 Wohnraumeinbrüche. Der Diebstahl von Kfz ist 2021 mit 58 angezeigten Delikten gestiegen (2020: 47). Weiterhin stark gesunken ist die Anzahl der Taschen- und Trickdiebstähle. 2021 wurden 80 Anzeigen gestellt, was somit den Tiefststand der letzten zehn Jahre darstellt. 2012 waren es noch 1.354 Anzeigen.

Suchtmittelkriminalität

Das strategische Ziel der Polizei Kärnten war in diesem Bereich, wie schon in den Jahren zuvor, auch für 2021 die Suchtmittelkriminalität weiterhin verstärkt und konsequent zu bekämpfen. 2021 wurden 2.488 Delikte nach dem Suchtmittelgesetz zur Anzeige gebracht, ein Minus von 1,5 Prozent (2020: 2.525). Die trotz der Covid19-Maßnahmen gleichbleibend hohe Anzahl an Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz zeigt, dass das vorgegebene Ziel der LPD Kärnten bei diesem

Kontrolldelikt auch tatsächlich erfolgreich umgesetzt wurde.

Internetkriminalität

Die Internetkriminalität ist auch 2021 weiter stark gestiegen: Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um 41,1 Prozent. In absoluten Zahlen ergibt sich eine Steigerung um 635 von 1.544 (2020) auf 2.179 (2021) angezeigter Delikte. Vor zehn Jahren waren es lediglich 483. Bei den unter Cybercrime im engeren Sinne fallenden Anzeigen stiegen die Delikte um 13,2 Prozent von 334 (2020) auf 378 (2021).

2021 wurden im Bereich des Internetbetrugs 1.231 Delikte angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von 22 Prozent (2020: 1.009 Delikte). Die Erpressung im Internet stieg um 107 % von 53 (2020) auf 110 Fälle 2021. Auch die sexuelle Darstellung von Minderjährigen stieg um 100 % von 81 (2020) auf 162 Fälle 2021.

CHEFINSPEKTOR MARIO NEMETZ

Verkehrspolizeiliche Bilanz 2021

Durch die Kärntner Polizei wurden auch im Jahr 2021 im Zusammenhang mit dem Verkehrssicherheitsprogramm Schwerpunkte in Bereichen gesetzt, die besonders unfallträchtig sind, um dem Hauptziel, Senkung der Unfallzahlen sowie der Unfalltoten, Rechnung zu tragen. Zur Steigerung der Verkehrssicherheit wurden über die alltägliche Verkehrsüberwachung hinaus Schwerpunkte hinsichtlich Geschwindigkeitsübertretungen und Alkohol im Straßenverkehr gesetzt.

Um eine verstärkte Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu bewirken, wurde neben den Verkehrskontrollen auch auf intensive Medienarbeit und Sensibilisierung im Rahmen der schulischen Verkehrserziehung gesetzt.

Alkohol- und Drogenkontrollen

Im Jahr 2021 hat sich die Landesverkehrsabteilung, ergänzend zu ihren Kernaufgaben, erneut verstärkt dem Themenschwerpunkt Bekämpfung von „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ gewidmet. So wurden insgesamt **97.492 Alkoholkontrollen** (Alkovortests und Alkomatentests) (2020: 75.372) durchgeführt und

daraus resultierend **2.835 Anzeigen** (2020: 2.661) erstattet. Durch die Erhöhung dieser Kontrollen konnte eine deutliche Steigerung erreicht werden. In 114 Fällen wurden Fahrzeuglenker unter Drogeneinfluss angehalten und angezeigt. (2020: 200).

Geschwindigkeitskontrollen

456.909 Geschwindigkeitsüberschreitungen wurden bei Lasermessungen, Radarmessungen sowie durch eine spezielle Überwachung mittels Zivilstreifen geahndet (2020: 435.680). Zur Durchführung von Lasermessungen wurden 75.000 Einsatzstunden aufgewendet.

Um auf die hohe Zahl der Geschwindigkeitsübertretungen weiter zu reagieren wurde 2021 gemeinsam mit dem Land Kärnten ein neues mobiles Radargerät angeschafft. Am letzten Stand der Technik erlaubt dieses auch auf kurvenreichen Bergstrecken Lasermessungen durchzuführen. Zusätzlich zu den bereits bestehenden wurden drei neue hochmotorisierte Zivilfahrzeuge mit einer Motorleistung zwischen 245 und 310 PS in den Einsatz gestellt.



Foto: pixabay

Sicherheitsgurt, Kindersicherung und Telefonieren am Steuer

Im Jahr 2021 wurden **4.619** Übertretungen gegen die Gurtenpflicht festgestellt, eine **Zunahme um 654** Delikte. **7.923** (2020: 6555) Lenker wurden wegen Telefonierens am Steuer ohne Freisprecheinrichtung angezeigt oder mittels Organstrafverfügung an Ort und Stelle geahndet. Wegen mangelnder Kindersicherung wurden 476 Lenker zur Anzeige gebracht, die auch eine Vormerkung im Vormerksystem zur Folge haben. Es zeigt sich, dass in diesen Bereichen trotz des hohen Kontrollausmaßes auch eine entsprechende Bewusstseinsbildung bei den Fahrzeuglenkern notwendig ist.

Schwerverkehr

Die steigende Anzahl von Schwerfahrzeugen auf Kärntens Straßen ist im Vergleichszeitraum der Jahre 2020 – 2021 um ca. 8% gestiegen. Das lässt sich auch in einer deutlichen Zunahme festgestellter Verkehrsdelikte erkennen. Insbesondere bei den technischen Mängeln an den Lastkraftwagen und den Übertretungen bei den Lenk- und Ruhezeiten des

Fahrpersonals zeigte sich ein deutlicher Trend nach oben, was wohl auch auf den verstärkten Transport von Gütern und Waren des täglichen Gebrauches während der (noch andauernden) Corona-Pandemie zurückzuführen ist.

So mussten wesentlich mehr Kennzeichentafeln wegen schwerer Mängel abgenommen und die Fahrzeuge somit stillgelegt werden.

Lediglich bei Vorschriftsmängeln, bei Gefahrguttransporten und überladenen Schwerfahrzeugen zeigte sich ein leichter Rückgang bei den Verwaltungsübertretungen.

Abstandskontrollen

Die Zahl der erstatteten Abstandsanzeigen ist im Jahr 2021 gesunken. In 2.682 Fällen wurde der vorgeschriebene Mindestabstand nicht eingehalten, was einem Minus von 735 Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr 2020 (3.417 Anzeigen) entspricht.

2021 verloren 38 Menschen bei Verkehrsunfällen in Kärnten ihr Leben. 2020 waren es 35.

Ein neues „Gesicht“ für die Landespolizeidirektion

Die Landespolizeidirektion Kärnten präsentiert sich gleich in zweierlei Hinsicht „neu“. Einerseits optisch, denn das Hauptgebäude in Klagenfurt wurde aufgestockt und mit zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen versehen. Andererseits wird die Landesleitzentrale demnächst ihren Dienst im neu errichteten 6. Stockwerk aufnehmen.

Mit der Implementierung der neuen Landesleitzentrale (LLZ) waren nicht nur personelle, sondern auch umfangreiche logistische Maßnahmen und bauliche Adaptierungen verbunden. Ein sensibler Bereich, werden hier doch sämtliche Polizeinotrufe zentral entgegengenommen und Einsätze in ganz Kärnten koordiniert.

Die technischen Voraussetzungen für eine moderne Leitzentrale wurden bereits 2020 mit dem bundesweit einheitlichen Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS) geschaffen. Dieses System steigert die Effizienz der Einsatzbearbeitung und wirkt sich damit unmittelbar und vorteilhaft auf die Sicherheit für die Kärntner Bevölkerung aus. Jetzt stehen den 45 Bediensteten der LLZ im neu geschaffenen 6. Stock auf rund 600 Quadratmetern Arbeitsfläche auch die bestmöglichen Arbeitsbedingungen zur Verfügung.

Die Aufstockung erfolgte in Trockenbauweise und konnte in rund einem Jahr (Baubeginn war Jänner 2021) abgeschlossen werden. Geschaffen wurden große und helle Räumlichkeiten, bei der Einrichtung stand höchste Funktionalität

in Kombination mit den besten Arbeitsbedingungen im Vordergrund. Bei dieser Erweiterung wurde auch dem Umweltgedanken Rechnung getragen, so wird etwa die Abluft zur Wärmerückgewinnung genutzt und ein Teil der benötigten Energie mittels Photovoltaikanlage gewonnen.

Besondere Herausforderungen bei diesen Arbeiten waren der Abbau des Hubschrauberlandeplatzes und die erforderlichen Einbauten zur Erfüllung der geltenden Erdbebennorm. Dazu waren umfangreiche Stemm- und Betonierarbeiten im gesamten Gebäudekomplex notwendig, weshalb beinahe die gesamte Belegschaft für 10 Monate in eine Ersatzunterkunft ausgesiedelt werden musste.

RED



Foto: MADEX

Mit dem neu errichteten 6. Stock bekam die Landespolizeidirektion ein neues Erscheinungsbild

Neue Schleuse für mehr Sicherheit in der Landespolizeidirektion

Nach einer Probe-
 bephase wurde
 zum Jahreswechsel
 in der Landespolizei-
 direktion Kärnten eine
 Sicherheitsschleuse
 mit Metallscanner
 und Vereinzelung
 in Betrieb genom-
 men. Zusätzlich zur
 Zutrittskontrolle wer-
 den ab sofort sämt-
 liche Postsendungen
 oder verdächtige
 Gegenstände mit
 einem Röntgengerät
 überprüft. Die neuen
 Maßnahmen dienen
 der Sicherheit der
 Bediensteten in der
 Landespolizeidirek-
 tion, aber letztlich



Fotos: MADEX

Der Zutritt zum Gebäude ist für Parteien ausnahmslos über diese Schleuse möglich

auch der Sicherheit von Parteien während ihres Auf-
 enthaltes im Direktionsgebäude.

Die neue Schleuse ist im Haupteingang „Buchen-
 gasse“ installiert. Sie beinhaltet einen sensiblen
 Scanner, der in der „Röhre“ der Vereinzelungsanlage
 installiert ist. Wird bei der Zutrittskontrolle durch den
 Scanner ein Metall detektiert, so wird der Durchgang
 nicht geöffnet und ein Zutritt in die Landespolizei-
 direktion verhindert. Um eine zeitintensive Nachsuche
 nach Metallgegenständen zu vermeiden, können die
 Parteien Rucksäcke oder Taschen im Eingangsbereich

in einem versperrbaren Spind hinterlassen. Alternativ
 können Rucksäcke oder Taschen auch mit dem Rönt-
 gengerät untersucht werden. Für kleinere metallische
 Gegenstände in den Hosen- oder Manteltaschen steht
 eine Durchreiche zu den Exekutivbediensteten zur Ver-
 fügung. In Einzelfällen kann auch eine Überprüfung von
 Personen oder Taschen durch einen Exekutivbedienst-
 teten mittels Handsonde erfolgen. Für die Zutrittskon-
 trolle sind täglich zwei Exekutivbedienstete eingeteilt.

Mit Inbetriebnahme der Sicherheitsschleuse soll
 gewährleistet werden, dass keine Waffen in das
 Gebäude eingebracht werden können. Die bisherigen
 Erfahrungen haben gezeigt, dass die Zutrittskontrolle
 durchaus zu (kurzfristigen) Verzögerungen führen kann.
 Wir appellieren daher, größere Taschen oder Rucksä-
 cke nach Möglichkeit nicht mitzubringen.

Der Zutritt zur Landespolizeidirektion ist für Par-
 teien ausnahmslos über den Haupteingang möglich.
 Wer die Zutrittskontrolle ablehnt bzw. verweigert, darf
 das Objekt nicht betreten. Zudem ist ab sofort die
 Mitnahme von Tieren verboten. Davon ausgenommen
 sind lediglich Begleithunde für Menschen, die in ihrer
 Mobilität beeinträchtigt sind.

RED



In Einzelfällen erfolgt eine Überprüfung durch eine Handsonde

Unsere neuen Führungs- kräfte



Chefinspektor Helmut Allmayer,
 59 Jahre, verheiratet, Referatsleiter Einsatz- und Verkehr beim BPK Spittal/Drau seit 01.12.2021



Kontrollinspektor Martin Sprenger,
 45 Jahre, verheiratet, drei Kinder und zwei Stiefkinder. Kommandant der Polizeiinspektion Winklern seit 1.12.2021

<p>1. Seit wann sind Sie Exekutivbediensteter und was waren die Gründe diesen Beruf zu ergreifen?</p>	<p>Seit 01.04.1983; sehr abwechslungsreiches Betätigungsfeld mit täglich neuen Herausforderungen und der tägliche Kontakt mit der Bevölkerung/den Mitmenschen. Vielfältige Möglichkeiten sich beruflich weiterzubilden und zu spezialisieren (EE/K, Sportlehrer, Motorbootführer, Auslandseinsatz)</p>	<p>Seit 1.11.1999, wobei mein eigentlicher Traumberuf Maurer war. Letztlich hat sich aber die Aufnahme bei der Gendarmerie schneller ergeben.</p>
<p>2. Ihre beruflichen Meilensteine:</p>	<p>Eingeteilter Beamter in Möllbrücke bis 1990, nach dem Fachkurs in Mödling ab 1991 als dienstführender Beamter PI Radenthein, von 1995 bis 2010 als Stellvertreter und ab 2010 als Dienststellenleiter in Radenthein, 25 Jahre (Gründungs-)Mitglied der EE/K, von 1995 bis 1996 ein Jahr UN-Auslandseinsatz in Haiti als Mitglied des österreichischen Polizeikontingentes.</p>	<p>Besonders interessant waren längerfristige Zuteilungen zum Kriminaldienst (Bereich Suchtgift), zum Schwerverkehr sowie zum Fremden- und Asylwesen bei der Erstaufnahmestelle West.</p>
<p>3. Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?</p>	<p>In erster Linie in der Familie, bei der Waldarbeit und im Sport (Ski- und Radfahren, Motorrad fahren, schwimmen, wandern). Ich bin auch seit Jahrzehnten in einigen Vereinen als Funktionär tätig (z.B. Feuerwehr, Dorfgemeinschaft)</p>	<p>Vorwiegend bei meiner Familie und beim Sport aber auch wenn ich mich weiterbilden kann und bei der Hausrenovierung.</p>
<p>4. Worin sehen Sie die größten Herausforderungen in Ihrem Bereich?</p>	<p>Neue berufliche Herausforderung nach 38 Berufsjahren in Polizeidienststellen. Kontakt mit den Behörden, verschiedenen Institutionen sowie den Medien halten/intensivieren. Beitrag bzw. bestmögliche Unterstützung zur Weiterbildung der engagierten Mitarbeiter auf PI-Ebene leisten.</p>	<p>Ich kann eine gut funktionierende Dienststelle übernehmen und will diese nun mit meiner Handschrift versehen.</p>
<p>5. Ihre Vorhaben und Ziele als neuer Kommandant/Leiter?</p>	<p>Die neue Herausforderung annehmen und mein Wissen/meine Sichtweise als Dienststellenleiter einbringen. Sowohl die Dienststellen, die das Rückgrat der Polizeiarbeit bilden, als auch meine Vorgesetzten bestmöglich unterstützen. Senkung der Unfallszahlen im Bezirk.</p>	<p>Ich möchte die uns gestellten Aufgaben sachlich abarbeiten und für ein angenehmes Klima auf der Dienststelle sorgen, in welchem wir wechselseitig voneinander lernen können.</p>

GEMEINSAM.SICHER
 in Kärnten



Foto: PI Eberndorf

GEMEINSAM.SICHER an der Seeberg Bundesstraße

Der Kontakt zur Bevölkerung wird bei der Polizeiinspektion Eberndorf großgeschrieben und von jedem Beamten gelebt. Daher hat sich der Dienststellenleiter Kontrollinspektor Heiko Lipusch im Sinne von GEMEINSAM.SICHER in Verbindung mit der Straßenmeisterei Völkermarkt und der Gemeinde Eberndorf dem Problem der Verkehrssicherheit in Seebach angenommen.

Auf einem unübersichtlichen Abschnitt der B82 (Seeberg Bundesstraße) kam es zu gefährlichen Zwischenfällen mit unmittelbar angrenzendem Radweg. Bei einem Ortsaugenschein durch den Sicherheitsbeauftragten Kontrollinspektor Lipusch und Ing. Wolf-

gang Klerer der Straßenmeisterei Völkermarkt konnten die Problemstellen besichtigt und erörtert werden. Schlussendlich wurden mehrere Betonleitwände aufgestellt, welche nun die Bundesstraße vom Radweg abgrenzen. Auch bezüglich einer Sichteinschränkung durch eine Beschilderung beim Kreisverkehr Seebach konnte eine Lösung gefunden werden. Seitens der Straßenmeisterei wurde zugesagt, diese nach Ende der Frostperiode so zu versetzen, dass die Sichtbehinderung nicht mehr gegeben ist.

BEZIRKSINSPEKTORIN SUSANNE GRAF
 BEZIRKSPRÄVENTIONSKOORDINATORIN

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten



Foto: Kurt Steinwender

GEMEINSAM.SICHER auf der Petzen

Am Samstag, den 12. Februar fand auf der Petzen ein großer Sicherheitstag statt. Dabei trafen sich nicht nur Skifahrer, Snowboarder und Tourenskiger, sondern auch Vertreter von Polizei, Bergwacht, Skischule und Bergbahnen, um im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER die Freizeitsportler auf eine vorbildliche Benutzung der Pisten hinzuweisen. „Der Sicherheitstag soll ein Impuls dafür sein, sich in den Skigebieten entsprechend zu verhalten. Das bedeutet

die zehn FIS-Pistenregeln zu beachten, sowie man auch im Straßenverkehr sich an die Gesetze halten muss“, so der Polizeiinspektionskommandant von Bleiburg Markus Hoffmann zu der von ihm initiierten Veranstaltung.

Analog zu dieser Veranstaltung ist geplant, für die Benutzer des „Flow Country Trail“ einen Sicherheitstag abzuhalten.

RED

Social Media

Auf dieser Doppelseite sieht man: auch in den letzten Monaten war auf unserer Facebook-Seite wieder viel los. Danke an unsere zahlreichen Kolleg:innen, welche uns immer wieder Fotos und Geschichten zusenden – wir freuen uns schon wieder auf Post von euch!

EUER SOCIAL-MEDIA-TEAM!

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 20. Dezember 2021

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren unsere Kolleg:innen der Schnellen Interventionsgruppe und der Polizeiinspektion Feldkirchen und retteten damit ein Menschenleben. Ein Langläufer war zusammengebrochen und lag regungslos im Schnee. Durch das rasche Einschreiten mittels mitgeführtem Defibrillator konnte der Mann ins Leben zurückgeholt werden.
Foto: Landespolizeidirektion



39.697 Erreichte Personen 4.661 Interaktionen - Distributionswert Beitrag bewerten

1.377 56 Kommentare 39 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 7. Februar um 10:35

Vor wenigen Tagen klickten für einen 22-jährigen mutmaßlichen Drogendealer die Handschellen. In seiner Wohnung konnte Heroin mit einem Straßenverkaufswert von rund 160.000 Euro sichergestellt werden. Hinsichtlich der Herkunft des Heroins, möglicher Mittäter und Abnehmer werden noch Ermittlungen geführt. Mehr Details gibt es hier <https://bit.ly/3801fXb>
Foto: Polizei



25.316 Erreichte Personen 2.922 Interaktionen - Distributionswert Beitrag bewerten

316 28 Kommentare 13 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 23. Dezember 2021

Gleich zwei super Erfolge für die Kolleg:innen von der Autobahnpolizei Villach!

Auf der A10 konnten sie gestern Abend zwei in Deutschland gestohlene und auf einem Sattelaufhänger verladene Bagger sicherstellen (Mehr Infos gibt's hier: <https://bit.ly/3FpHxR>)
Bereits am Nachmittag konnten zwei Ungarn festgenommen werden, die mehrere Einbrüche in Baumärkte in Salzburg begangen haben sollen: <https://bit.ly/3msCzAG>
G... Mehr anzeigen



27.761 Erreichte Personen 3.675 Interaktionen - Distributionswert Beitrag bewerten

854 56 Kommentare 31 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber

Wir gratulierten heute der Pol Daniela Ulbing ganz offiziell zu Winterspielen in Peking.
Informationen zu Spitzensport ihr unter <https://www.bmi.gv.at>



20.030 Erreichte Personen 1.544 Interaktionen Beitrag bewerten

562

Polizei Kärnten
Gepostet von Mario Nemetz · 2 Tage

Unsere Kollegen Martin und Johannes retteten am vergangenen Freitag einem Waldkauz das Leben! "Sepp" so wurde er kurzerhand getauft, saß mit gebrochenem Flügel mitten auf der Straße. Sichtlich erfreut über die Mitfahrgelegenheit wurde Sepp der Tierrettung übergeben und trat gleich die Reha in der Greifvogelstation-Finkenstein an! Alles Gute Sepp und herzlichen Dank an die Retter Martin und Johannes der Polizei Althofen!




27.861 Erreichte Personen 3.206 Interaktionen Beitrag bewerten

1.086 59 Kommentare 37 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber

"Tickende Zeitbombe" aus dem ...
Den Kolleginnen und Kollegen ... einer gemeinsamen Schwerpunkt ... gelungen einen Gefahrguttransport ... stoppen. Die Weiterfahrt wurde ... Anzeigen.
Mehr dazu in unserer Pressemitteilung [anzeigen](#)




20.576 Erreichte Personen 2.222 Interaktionen Beitrag bewerten

192

11. Februar um 14:30

...
 izeischülerin und Spitzensportlerin
 ur "Silbernen" bei den olympischen
 tförderung im Innenministerium findet
 at/211/start.aspx



Beitrag bewerten

16 Kommentare 13 Mal geteilt

Polizei Kärnten
 Gepostet von Franz Huber · 22. Dezember 2021 ·

Erfolgreiches Ende für eine Suchaktion. Ein Mann war im Bereich Lind ob Velden seit gestern Nachmittag abgängig. Unsere beiden Kollegen Sabine und Stefan konnten diesen heute Vormittag mit ihren Diensthunden "Luke" und "Dakar" in einem schwer einsehbaren Abwasserrohr unter der Südbahnstrecke auffinden. Der stark unterkühlte Mann war dort für 18 Stunden eingeklemmt gewesen und konnte sich selbst nicht aus dieser misslichen Lage befreien.

Foto: PDHF



17.285 Erreichte Personen 7.264 Interaktionen 0 Distributionswert

Beitrag bewerten

930 63 Kommentare 94 Mal geteilt

Polizei Kärnten
 Gepostet von Markus Deil · 14. Januar ·

Ein "neues Gesicht" präsentiert uns die Landespolizeidirektion Kärnten...
 Einerseits optisch, denn das Hauptgebäude in Klagenfurt wurde aufgestockt und mit zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen versehen. Andererseits wird die Landesleitzentrale demnächst ihren Dienst im neu errichteten 6. Stockwerk aufnehmen. 📡📡
 Nähere Infos gibt's hier: <https://bit.ly/34RnqCU>




20.539 Erreichte Personen 2.523 Interaktionen

Beitrag bewerten

306 7 Mal geteilt

3. Februar um 09:37

...
 Verkehr gezogen..... 🤔
 der Landesverkehrsabteilung ist es bei
 taktion mit der Asfinag auf der A2
 porter mit schwersten Mängeln zu
 untersagt und es gibt wohl saftige
 ldung: <https://bit.ly/3sgjOT1...> Mehr




Beitrag bewerten

25 Kommentare 5 Mal geteilt

Polizei Kärnten
 Gepostet von Franz Huber · 27. Januar ·

👏👏👏
 Unsere Kollegen Mathias und Stefan konnten kürzlich einem Waldkauz das Leben retten. Sie hatten bei ihrem Streifendienst auf der Fahrbahn etwas bemerkt, dass zunächst wie ein Eisbrocken erschien. Sie kehrten um und entdeckten das zunächst noch regungslose Tier. Mathias trug es an den Fahrbahnrand, von wo aus es dann wegflog.

Fotos: Polizei




37.012 Erreichte Personen 3.777 Interaktionen

Beitrag bewerten

867 27 Kommentare 21 Mal geteilt

Polizei Kärnten hat sein/ihr Titelbild aktualisiert.
 Gepostet von Markus Deil · 6. Dezember 2021 ·



21.018 Erreichte Personen 1.107 Interaktionen 0 Distributionswert

Werbeanzeige erstellen

1.065 15 Kommentare 9 Mal geteilt

Schlag gegen organisierten Suchtgifthandel



Foto: LKA

Sichergestellt wurde unter anderem dieser Audi A8

Am 13. Dezember 2021 wurden unter der Führung des Landeskriminalamtes Kärnten insgesamt elf Festnahmeanordnungen und 16 Hausdurchsuchungen durchgeführt. Den Beschuldigten wird der organisierte Handel mit Kokain in Kärnten zur Last gelegt. Neben Suchtmitteln wurden höhere Bargeldbeträge, Waffen, Gegenstände nach dem Verbotsgesetz sowie ein PKW, der als Schmuggelfahrzeug verwendet wurde, sichergestellt.

Nach monatelangen und umfangreichen Ermittlungen einer eigens eingerichteten Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zwischen dem Landeskriminalamt Kärnten und den Bezirkspolizeikommanden Villach, Hermagor und Spittal/Drau konnte nun eine Tätergruppe ausgeforscht werden, die im Verdacht steht, im Großraum Villach und Klagenfurt Kokain in großen Mengen verkauft zu haben. Im Vordergrund standen anfangs Strukturermittlungen gegen die Gruppe. Diese zeigten, dass diese, hauptsächlich aus Männern bestehende Gruppe das Kokain organisiert von Slowenien in das Bundesgebiet schmuggelte und in verschiedenen Wohnungen und Büros für den Verkauf streckte. Als Hauptumschlagplatz diente ein Labor in der Innenstadt von Villach. Von dort aus wurde das Kokain in verschiedenen Lokalen in Villach und Klagenfurt verkauft. Bis dato konnten rund 100 Abnehmer ausgeforscht werden.

Aufgrund dieser Ermittlungen ordnete die Staatsanwaltschaft Klagenfurt Festnahmen und Hausdurchsuchungen an. In den frühen Morgenstunden des 13. Dezember 2021 wurden an verschiedenen Orten in Villach, Klagenfurt und

Spittal/Drau 16 Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Zuge dieser Hausdurchsuchungen wurden elf Personen festgenommen. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen österreichischen, drei bosnische, zwei slowenische, zwei albanische, zwei kroatische und einen ägyptischen Staatsangehörigen im Alter zwischen 20 und 63 Jahren. Die Festgenommenen wurden bereits in die Justizanstalt Klagenfurt eingeliefert. Dieser Personengruppe wird der organisierte Suchtgifthandel zur Last gelegt. Beim Schmuggel und Verkauf von Kokain agierten diese Männer in unterschiedlichster personeller Zusammensetzung.

Bei den Hausdurchsuchungen stellten die Einsatzkräfte neben größeren Bargeldbeständen, Waffen und Gegenständen nach dem Verbotsgesetz auch das für die Schmuggelfahrten verwendete Fahrzeug, einen Audi A8, sicher.

Unter großem Personaleinsatz und unter der Leitung des Landeskriminalamts erfolgten die Festnahmen und Hausdurchsuchungen durch mehrere Teams des Einsatzkommandos Cobra von den Standorten Krumpendorf, Graz, Salzburg und Wiener Neustadt, der Einsatzinheit Kärnten (EE), der Bereitschaftseinheit Kärnten (BE), der Schnellen Interventionsgruppe (SRK), der Diensthundabteilung, von Kräften der fremdenpolizeilichen Einheit PUMA Kärnten, sowie von Suchtgiftermittlern aus den verschiedensten Bezirken.

Die Ermittlungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Lebensretter mit Ehrenkreuz ausgezeichnet



Foto: LPD Kärnten/Bauer

Die ausgezeichneten Lebensretter mit Landeshauptmann Dr. Kaiser und Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Kohlweiß

Eine Polizistin und sechs Polizisten erhielten am 14.03.2022 von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und von Landesrat Sebastian Schuschnig das Ehrenkreuz für Lebensrettung. Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß war ebenfalls anwesend um den Geehrten persönlich zu gratulieren und sich bei ihnen zu bedanken.

Lebensrettung in Haiden

Nach einem abgeschlossenen Polizeieinsatz fuhren Beamte der Schnellen Interventionsgruppe (SIG) und der Polizeiinspektion Feldkirchen am 19. Dezember 2021 gegen 11:00 Uhr in Richtung Feldkirchen, als sie in Haiden, Gemeinde Feldkirchen, in ca. 70m Entfernung auf einer Langlaufloipe einen regungslos im Schnee liegenden Mann bemerkten. Die Beamten reagierten schnell, liefen zum Mann und stellten fest, dass dieser nicht ansprechbar war. Sofort leiteten sie Erste-Hilfe-Maßnahmen ein und verständigten den Rettungsdienst. Nachdem bei dem Mann keine Vitalzeichen festgestellt werden konnten, führten die Beamten mittels mitgeführ-

tem Defibrillator Wiederbelebensmaßnahmen durch. So konnte der Zustand des Mannes bis zum Eintreffen des Notarztes stabil gehalten werden. Der 57-jährige Mann aus dem Bezirk Feldkirchen wurde nach ärztlicher Versorgung vom Rettungsdienst ins Klinikum Klagenfurt gebracht. Laut dem einschreitenden Notarzt hätte der Mann ohne das schnelle und richtige Reagieren der Einsatzbeamten nicht überlebt.

Suchaktion in Lind ob Velden

Erfolgreiches Ende für eine Suchaktion. Ein Mann war im Bereich Lind ob Velden über Nacht abgängig. Unsere beiden Kollegen Sabine und Stefan konnten diesen in den Vormittagsstunden des 22. Dezember 2021 mit ihren Diensthunden "Luke" und "Dakar" in einem schwer einsehbareren Abwasserrohr unter der Südbahnstrecke auffinden. Der stark unterkühlte Mann war dort für 18 Stunden eingeklemmt gewesen und konnte sich selbst nicht aus dieser misslichen Lage befreien.

Europaweiter Tag der Notrufnummer 112

Im Zuge eines zusammenwachsenden Europas aber auch im Hinblick darauf, für die Bürger und Reisenden die Frage nach der richtigen Notrufnummer zu erleichtern, wurde im Jahr 1991 die europaweit gültige Notrufnummer 112 eingeführt. Seit 2009 gilt der 11. Februar als „Tag der Notrufnummer 112“. Dessen Ziel es ist, die Notrufnummer europaweit besser bekannt zu machen.

Im Ernstfall sollten jede Bürgerin und jeder Bürger wissen, unter welcher Telefonnummer sie oder er rasch Hilfe herbeiholen kann. Jeder Staat hat dafür eigene Nummern bereitgestellt, unter welchen entsprechende Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie die Polizei erreichbar sind. Jedoch können die unterschiedlichen Nummern im Notfall zu Verwirrung der Hilfesuchenden führen. Unter welcher Nummer ist jetzt wer erreichbar? Diese Problematik verstärkt sich im Ausland. Denn – Hand aufs Herz – wer informiert sich vor einer Auslandsreise genau über die dort geltenden Notrufnummern?

Obwohl bereits vor genau drei Jahrzehnten eingeführt, wissen leider immer noch sehr wenig Menschen, dass unter der Nummer 112 Hilfe von Feuerwehr, Rettung oder Polizei angefordert werden kann.

In Österreich läuft ein Notruf über die 112 bei der Polizei auf und ist somit dem heimischen Polizeinotruf 133 gleichzusetzen. Abhängig vom eigenen Standort gelangt man zur nächsten Landesleitzentrale. Dort wird entsprechend dem Notfall Hilfe organisiert und gegebenenfalls Rettung und/ oder Feuerwehr alarmiert.

Erreichbarkeit der Landespolizeidirektion

Die Notrufnummer sollte auch tatsächlich Notrufen vorbehalten bleiben. Sollten Sie generelle Fragen oder Anliegen an die Polizei Kärnten haben, so erreichen Sie uns folgend: **Tel.: 059 133/ 20/0**

Mit der angeführten Telefonnummer gelangen Sie in unsere Vermittlung und werden von dort zur zuständigen Abteilung, dem gewünschten Sachbearbeiter sowie auf jede gewünschte Polizeiinspektion in Kärnten weiter verbunden. Die Vermittlung ist rund um die Uhr sieben Tage die Woche erreichbar. Natürlich erreichen Sie uns auch per Email an folgende Adresse: **LPD-K@polizei.gv.at**

Das Polizeikommissariat Villach ist unter der Telefonnummer **059 133/ 26** direkt erreichbar.





Foto: XXX

Kontrollinspektor Karl Heinz Joham verstorben

Am 8. Februar 2022 ist Kontrollinspektor Karl Heinz Joham, zuletzt Kommandant der Polizeiinspektion St. Gertraud nach schwerer Krankheit verstorben.

Joham trat im Jahr 1980 in Wien in den Exekutivdienst ein und wechselte Anfang der 1990er-Jahre nach Kärnten. Ab 1994 stand er verschiedenen Dienststellen als Kommandant vor, so unter anderem in Reichenfels, St. Stefan oder Preitenegg. Er war bekannt als ein Mensch mit Überzeugungen, ein Mensch, der seinen Weg ging, ein Mensch, der nicht über Probleme quatschte, sondern Herausforderungen annahm und meisterte. Sein Engagement, seine Professionalität, seine Vielseitigkeit, seine Führungsqualitäten, seine Begeisterungsfähigkeit, vor allem aber an seine Freude, offen und kommunikativ auf Menschen zuzugehen, wird hinkünftig fehlen.

„Manchmal handeln wir, gehen aus und ein, tun dies und das, und es ist alles leicht, unbeschwert und gleichsam unverbindlich, es könnte scheinbar alles auch anders sein.“

Herman Hesse

Lieber Charly, ruhe in Frieden!

OBERSTLEUTNANT MAG. PETER HAUSER, BA

► 30 Jahre Frauen bei der Polizei



Kontrollinspektorin Elke Struckl, BA

Seit drei Jahrzehnten versehen Frauen Dienst bei der Polizei. Traf man anfangs noch selten auf eine Exekutivbeamtin, liegt mittlerweile der Frauenanteil bei der Landespolizeidirektion Kärnten bei 21 Prozent – Tendenz steigend. Wir baten eine Kollegin der „ersten Stunde“ sowie eine junge Kollegin zum Interview, um unter anderem mehr darüber zu erfahren, wie sie das Frauenbild innerhalb der Exekutive bewerten und wie ihre Erwartungshaltungen waren, als sie in den Exekutivdienst eintraten.

Wann seid ihr eingetreten?

Kontrollinspektorin Elke Struckl, BA: Ich bin seit 1. Juli 1995 im Exekutivdienst. Begonnen hat alles bei der Bundespolizeidirektion Wien. 2002 wechselte ich nach Kärnten, und als drei Jahre später das Polizei-Kooperationszentrum gegründet wurde, habe ich mich gleich dafür beworben. Mich lockte der damals komplett neue Aufgabenbereich.

Inspektorin Laura Verschnig: Ich habe mich gleich nach der Matura beworben und nach kurzer Zeit – im Jahr 2019 – startete ich meine Grundausbildung. Meine erste Praxisphase absolvierte ich bei der Verkehrsinspektion Klagenfurt. Seit September

versehe ich als Inspektorin Dienst auf der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-St. Ruprechter Straße, was mir große Freude bereitet.

Was waren dafür die ausschlaggebenden Gründe?

Struckl: Mich reizte der Gedanke, in eine damals noch Männerdomäne einzubrechen. Zudem war es damals eine der wenigen beruflichen Tätigkeiten, wo Mann und Frau die gleichen Chancen bei gleicher Bezahlung hatten.

Verschnig: Ich bin privat sehr sportlich und dies spielt im exekutiven Außendienst eine große Rolle. Mir gefallen an meinem Beruf aber auch die vielen Entwicklungsmöglichkeiten und die Abwechslung. Jeder Tag ist anders, mitunter spannend, und man hat mit den verschiedensten Menschen zu tun.

Mit welcher Erwartungshaltung tratet ihr in den Exekutivdienst ein?

Verschnig: Ich hatte vor meinem Eintritt kaum Kontakt zur Polizei, hab ja auch nie was angestellt. (lacht) Insofern waren meine Erwartungen neutral, ich habe die Aufgabe einer Polizistin sozusagen auf

mich zukommen lassen. Es stehen mir nun viele Türen offen.

Struckl: Ich denke, ein neutraler Zugang ist gut – zu große Erwartungshaltungen können zu Enttäuschungen führen. Ich wollte unbedingt zum Landeskriminalamt Wien, Bereich Gewaltschutz für Frauen. Das Frauenbild der Kriminalpolizisten unterschied sich vom alltäglichen Frauenbild kaum. Das bedeutete, dass man als Frau im Kriminaldienst große Pionierarbeit auf dem Gebiet der Gleichstellung bzw. beim Thema „Gewalt an Frauen“ leisten musste. Frauen waren in solchen Institutionen „Einzelexemplare“.

Verschnig: Heutzutage kaum mehr vorstellbar.

Struckl: Das wichtigste ist aber: Die Liebe zum Beruf ist geblieben und die Euphorie vom Anfang immer noch da. Dass schönste ist es, wenn man Menschen helfen kann.

Wie bewertet ihr das Frauenbild innerhalb der Polizei?

Struckl: Um daran anzuknüpfen – das Bild der Frau innerhalb der Exekutive hat sich sehr verändert, es ist von Generation zu Generation neuer Polizist:innen angenehmer geworden. Gleichstellung ist kein hohler Begriff – sie ist gelebte Tatsache, und das ist gut so!

Verschnig: Da kann ich dir als junge Polizistin nur recht geben. Gleichbehandlung ist insofern kein Thema mehr, als man sich unabhängig vom Geschlecht mit Respekt begegnet. Jeder motiviert den/die andere/n. In Summe ergibt sich daraus ein mehr als positives Bild.

Struckl: Zudem: es gibt klare Aufnahmekriterien für Polizist:innen. Was also sollte eine Kollegin nicht können, was ein Kollege kann?

Verschnig: Ein ungeheuer wichtiger Aspekt auch für uns Frauen! Selbstbewusst an die Sache herangehen, immer mit dem Wissen: das kann ich, auch wenn einmal ein härteres Einschreiten notwendig ist.

Liebe Elke, was hat sich aus deiner Sicht seit deinem Dienstantritt verändert?

Struckl: Die Exekutive wurde in meiner bisherigen Dienstzeit immer innovativer, etwa bei der Ausbildung. Diese ist mit früher kaum zu vergleichen. Sie ist heute wesentlich fundierter und es wird viel in den Nachwuchs investiert.



Fotos: MADEX

Inspektorin Laura Verschnig

Verschnig: Diesen Punkt kann ich aufgrund meiner Erfahrungen aus der Grundausbildung nur unterstreichen. Der Lehrplan ist umfassend, fordernd aber auch fördernd. Mit dem Grundgerüst aus der Polizeischule lässt sich der Außendienst gut bewältigen.

Struckl: Aber auch abseits der Ausbildung hat es viele positive Entwicklungen gegeben. Etwa, die Einführung des psychologischen Dienstes oder die zunehmend professionalisierte Pressearbeit. Oder dass Mobbing-Vorwürfe ernst genommen werden.

Wie bewertet ihr die Karrierechancen?

Struckl: Innerhalb der Polizei steht die Förderung von Mitarbeiter:innen an vorderster Stelle. Wenn man bereit ist, die entsprechenden Ausbildungen zu absolvieren, stehen alle Türen bis hinauf in Spitzenpositionen offen. Zudem ist es keine Frage des Alters. Ich selbst habe mich beispielsweise nach beinahe 25 Jahren als „einfache“ Polizistin dazu entschlossen, die Ausbildung zur sogenannten Dienstführenden zu absolvieren. Und nun bin ich Kommandantin vom PKZ Thörl-Maglern.

Verschnig: Ich denke, dass wichtigste ist, sich alles zuzutrauen. Mein Plan ist es, Gelegenheiten zu nutzen, in viele verschiedene Bereiche hineinzuschnuppern, um so herauszufinden, was mir am meisten liegt. Ob ich, so wie Elke, einmal Kommandantin werde, kann ich nicht sagen, aber ich weiß, dass noch viele Entwicklungsmöglichkeiten vor mir liegen.

Notlage in unbekannter Umgebung – Was tun?

Die Landesleitzentrale ist Knotenpunkt sämtlicher Polizeinotrufe in Kärnten. Rund 300.000 Menschen wählen jährlich die Notrufnummern 133/112, weil sie sich in einer Notlage befinden. Um rasch Hilfe leisten zu können, benötigen die Beamtinnen und Beamten der Landesleitzentrale auf schnellstem Wege die wichtigsten Informationen zum Vorfall. Dabei stehen drei Fragen im Vordergrund.

- **WAS IST PASSIERT?**
- **WO IST ES PASSIERT?**
- **WER RUFT AN?**

Einerseits melden sich Menschen, die Opfer oder Zeuge einer Straftat geworden sind und die Polizei verständigen möchten. Zum Alltag in der Landesleitzentrale gehören aber auch Anrufe von Personen, die sich aufgrund eines Unfalls oder Unglücks in einer scheinbar aussichtslosen Lage befinden und Hilfe benötigen. In diesen Fällen obliegt der Sicherheitspolizei die erste allgemeine Hilfeleistung.

Die Frage nach dem Standort eines Hilfesuchenden gestaltet sich oftmals schwierig, besonders in Notsituationen wie beispielsweise Alpinen Notlagen oder Unfällen von ortsunkundigen Menschen. In solchen Fällen erweist sich eine Standortermittlung mit Hilfe des Mobiltelefons als nützlich. Hat man sich also verirrt, kann aber telefonischen Kontakt zur Polizei herstellen, ist es möglich die eigenen GPS-Standortdaten über die Karten-App des Smartphones zu ermitteln. Der Standort wird mit einer Markierung auf der Landkarte am Handydisplay angezeigt. Nach längerem Antippen der Markierung leuchten die Standortkoordinaten auf. Diese können dann telefonisch über den Notruf weitergegeben werden. Dies ermöglicht eine schnelle Lokalisierung des Anrufers und begünstigt ein zeitnahes Eintreffen der Hilfskräfte. Alternativ können die GPS-Koordinaten auch unter dem Punkt Karten in der kostenlosen POLIZEI- APP abgefragt werden.

Wird eine abgängige Personen beispielsweise durch einen Ange-

hörigen als vermisst gemeldet und von einem Notfall ausgegangen, so kann die Standortermittlung auch ohne Einwilligung der besagten Person erfolgen, sofern diese ein Mobiltelefon mit sich führt.

Damit eine polizeiliche Fahndung nach einem Menschen durchgeführt werden kann, müssen allerdings besondere Voraussetzungen vorliegen, die im Sicherheitspolizeigesetz geregelt sind. Eine Personenfahndung ist nur dann rechtmäßig, wenn auf Grund konkreter Anhaltspunkte davon auszugehen ist, die abgängige Person sei selbstmordgefährdet oder Opfer einer Gewalttat beziehungsweise eines Unfalles geworden. Gefahndet werden darf auch nach einem Menschen, der auf Grund einer psychischen Beeinträchtigung hilflos ist oder seine eigene oder die Gesundheit anderer Menschen gefährdet. Des Weiteren ist eine Fahndung nach abgängigen Minderjährigen sowie Straftätern mit aufrechter Festnahmeanordnung zulässig.

Die Fahndung nach abgängigen Personen gehört zum Berufsalltag der Polizeibediensteten. Jährlich werden rund 1500 Menschen in Kärnten als vermisst gemeldet und von der Polizei gesucht. 16 Menschen sind seit 2006 langzeitabgängig. In den meisten Fällen verläuft die Suche jedoch positiv und die Vermissten können innerhalb kürzester Zeit gefunden und in Sicherheit gebracht werden.

INSEKTORIN LISA SANDRIESER





Foto credit: AdobeStock/bilanol

Jetzt im Frühjahr sind wieder sehr oft große landwirtschaftliche Fahrzeuge mit Anbaugeräten auf unseren Straßen unterwegs

Schwerpunktkontrollen beim Landwirtschaftsverkehr

Mit Beginn des Frühjahres wird die Landesverkehrsabteilung erneut schwerpunktmäßige Kontrollen des landwirtschaftlichen Verkehrs durchführen. Neben der Einhaltung zugelassener Höchstgeschwindigkeiten wird der Fokus auf Betriebs- und Verkehrssicherheit von Zugmaschinen, Anhängern sowie Anbaugeräten liegen.

Ein Rückblick auf die durchgeführten Kontrollen im Herbst 2021 zeigt die Notwendigkeit weiterer präventiver Maßnahmen. Aufgrund technischer Mängel wurden insgesamt 340 Anzeigen erstattet. Bei zwölf Fahrzeugen mussten wegen fehlender Verkehrs- und/oder Betriebssicherheit die Kennzeichen vorläufig abgenommen werden. Gründe dafür waren beispielsweise grobe Mängel an der Bremsanlage oder der Beleuchtung. 46 Lenkern/ Lenkerinnen wurde die Weiterfahrt untersagt, weil sie nicht für entsprechende Ladungssicherung

gesorgt hatten. So wurden beispielsweise keine Sicherungsurte für den Transport von Heuballen verwendet, oder die transportierte Ladung nicht abgedeckt.

Die geplanten Schwerpunktkontrollen werden von der Exekutive in sämtlichen Kärntner Bezirken unter Einbindung des Prüfzuges des Landes durchgeführt. Neben der Überprüfung der Betriebs- und Verkehrssicherheit werden auch Kontrollen der zulässigen Höchstgewichte, maximalen Breite von Anbaugeräten, der Ladungssicherung sowie Überprüfungen der Begutachtungsplakette erfolgen.

Ziel der Kontrollen ist es, durch die verstärkten Kontrolltätigkeiten noch mehr Bewusstsein für die rechtlichen Bestimmungen zu schaffen, um einen weiteren Akzent in puncto Sicherheit im Straßenverkehr zu setzen.

Das Reißverschluss-System im Straßenverkehr

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert gegenseitige Rücksichtnahme. Wird diese Prämisse der Straßenverkehrsordnung gelebt, ist das zum Vorteil aller Verkehrsteilnehmer. Die Verkehrswirklichkeit zeigt naturgemäß, dass das Miteinander auf der Straße expliziter Regelungen bedarf. Das „Reißverschluss-System“ ist eine solche und dient der Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses.

Einordnen lassen

Der § 11 Abs. 5 StVO 1960 normiert: Wenn auf Straßen mit mehr als einem Fahrstreifen für die betreffende Fahrtrichtung

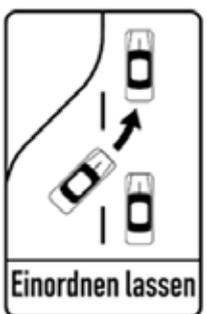
- das durchgehende Befahren eines Fahrstreifens (etwa auf Grund eines Hindernisses) nicht möglich oder nicht zulässig ist oder
- ein Fahrstreifen endet (Fahrstreifenverminderung),

ist den am Weiterfahren gehinderten Fahrzeugen der Wechsel auf den zunächst gelegen verbleibenden Fahrstreifen in der Weise zu ermöglichen, dass diese Fahrzeuge jeweils im Wechsel einem auf dem durchgehenden Fahrstreifen fahrenden Fahrzeug nachfolgen können.

Seit der 30. StVO-Novelle aus dem Jahr 2019 ist diese Regelung auch dann anzuwenden, wenn die beschriebenen Umstände in Bezug auf einen Radfahrstreifen auftreten.

Wie funktioniert das Reißverschluss-System nun in der Praxis?

Das Hinweiszeichen „Fahrstreifenverminderung linksseitig“ (hier endet der linke Fahrstreifen) veranschaulicht die Regel in einfacher Weise:



Das heißt, der erste auf dem aufgehenden Fahrstreifen fahrende Lenker hat zunächst dem ersten auf dem fortgeführten Fahrstreifen fahrenden Lenker die Vorfahrt zu überlassen. Dann greift das Reißverschluss-System.

Es ist zu beachten, dass diese Regel bei einer Fahrstreifenverminderung auch dann umzusetzen ist, wenn das Hinweiszeichen fehlt!

Bei einer Fahrstreifenverminderung rechtsseitig funktioniert das Ganze spiegelverkehrt. Hier genießt das erste Fahrzeug auf dem linken (fortführenden) Fahrstreifen den sogenannten Spurenvorrang.

Gleichmäßige (flaschenhalsartige) Fahrbahnverengung

Wie ist die Situation auf dem folgenden Bild zu beurteilen? Welcher Fahrstreifen führt hier weiter? Wer hat Vorrang, wer muss sich dahinter einordnen?



Foto: LVA

In diesem Fall verengen sich zwei Fahrstreifen kontinuierlich auf einen. Mit dieser Frage hat sich schon die Rechtsprechung beschäftigt und ist zu dem Schluss gelangt, dass mangels einer speziellen Regel der rechte Fahrstreifen als fortführend zu betrachten ist (Grundsatz des Rechtsvorranges gemäß § 19 Abs. 1 StVO 1960). Dem ersten rechts fahrenden Fahrzeuglenker ist hier also die Vorfahrt zu überlassen.

In allen Fällen gilt jedoch: Das Vorrangerzwingen hat im Straßenverkehr keinen Platz und kann bei einem Verkehrsunfall ein Mitverschulden begründen.

Achtung: Das Reißverschluss-System findet beim Einordnen vom Beschleunigungsstreifen einer Autobahn auf die Richtungsfahrbahn keine Anwendung. Wer jedoch durch vorausschauendes Fahren (unter Berücksichtigung des nachfolgenden Verkehrs) dem einordnenden Fahrzeug Platz macht, wird auch hier auf Dankbarkeit stoßen.



KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI 

Foto: Freepik

Kriminalprävention:

Achtung neuer Anrufsbruch!

Aktuell kommt es vermehrt zur Anzeigenerstattung aufgrund versuchter telefonischer Betrugshandlungen. Dabei gibt sich der Anrufer einer Telefonnummer mit Wiener Vorwahl in englischer Sprache als vermeintlicher Beamter der Abteilung für internationale Angelegenheiten des Bundesministeriums für Inneres aus. Der Unbekannte gibt an, dass mit einem

Identitätsdokument des Angerufenen widerrechtliche Geschäfte abgeschlossen worden wären. Zur Abklärung des Sachverhaltes würden weitere Daten des Angerufenen benötigt, dazu soll dieser an seinem Mobiltelefon die Taste 1 betätigen, um weitergeleitet zu werden. Infolge der Betätigung wird man erneut an eine Person weitergeleitet, welche ebenfalls in englischer Sprache sensible Daten wie etwa Passwörter, Bank-Zugangsdaten und Kreditkartennummern des Angerufenen verlangt.

Dazu unsere Präventionstipps:

- Betätigen Sie nicht die Taste 1, es wäre möglich, dass Sie in eine Kostenfalle geraten, da sie zu einer Mehrwertnummer weitergeleitet werden!
- Geben Sie niemals über das Telefon sensible und persönliche Daten weiter!
- Verständigen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei und erstatten Sie Anzeige!



Foto: stock.adobe/ronstik

Kriminalprävention:

Warnung vor Erpresser-Mails

Aktuell treten Betrüger per E-Mail mit Personen in Kontakt, wobei von der Täterseite die Mails mit der Mail-Adresse des Opfers als Absender dargestellt werden. Dem Opfer wird damit der Eindruck vermittelt, dass sein E-Mail Account bzw. Computer gehackt wurde. Die Opfer werden dann zu Bitcoin-Zahlungen genötigt, mit der Androhung, bei Nichtbezahlung Fotos

oder Videos der Opfer mit sexuellem Inhalt zu verbreiten. Die Polizei rät davon ab, auf diese Nachrichten zu reagieren und Zahlungen zu leisten.

Als präventive Maßnahmen zur Abwehr solcher Straftaten empfiehlt die Kriminalprävention:

- Wählen Sie sichere Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Netzwerken. Je weniger von Ihrem Profil öffentlich einsehbar ist, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit in das Visier von Erpressern zu geraten. Auf saferinternet.at erhalten Sie entsprechende Anleitungen dazu
- Mit dem HPI Identity Leak Checker können Sie mithilfe Ihrer E-Mailadresse prüfen, ob Ihre persönlichen Identitätsdaten bereits im Internet veröffentlicht wurden. Per Datenabgleich wird kontrolliert, ob Ihre E-Mailadresse in Verbindung mit anderen persönlichen Daten (z.B. Telefonnummer, Geburtsdatum oder Adresse) im Internet offengelegt wurde und missbraucht werden könnte.



Foto: freepik

Kriminalprävention:

Gefälschte Europol-Vorladungen

Kriminelle geben sich derzeit als Europol aus und versenden eine „Einberufung“, die für viele EmpfängerInnen sehr bedrohlich wirkt: So behaupten die Kriminellen, dass mehrere Gerichtsverfahren gegen die Betroffenen laufen würden. Konkret ginge es um Kinderpornografie, Pädophile und Ähnliches. Auch wenn die E-Mail sehr beängstigend klingt, besteht kein Grund zur Sorge!

Mit betrügerischen Absichten fordern die Täter die ausgewählten Opfer auf, persönliche Daten bekannt zu geben. Um die Opfer einzuschüchtern, übermitteln ihnen die Betrüger ein Schreiben, welches in der Gestaltung den Eindruck vermittelt, es würde von der Interpol stammen. Bei Nichtbeantwortung würden die Opfer von der Interpol zur Verhaftung ausgeschrieben.

Dazu die Empfehlungen der Kriminalprävention:

- Antworten Sie nicht auf solche Schreiben
- Leisten Sie keine Zahlungen
- Geben Sie keine persönlichen Daten bekannt. Diese könnten von den Kriminellen für Betrugshandlungen verwendet werden

Bitte beachten Sie, dass die Polizei NIEMALS Haftbefehle oder Informationen über Gerichtsverfahren per E-Mail übermittelt. Solche Dokumente werden von der Behörde entweder per Post verschickt oder persönlich ausgehändigt. Sollten Sie bereits Opfer einer solchen Betrugshandlung geworden sein, persönliche Daten, Ausweiskopien übermittelt oder Geld überwiesen haben, so erstatten Sie umgehend Anzeige bei der nächstgelegenen Polizeidienststelle!

Kriminalprävention:

Schutz vor Social-Media-Hacking

In letzter Zeit kommt es vermehrt zu so genannten „Hacking-Attacken“ auf Social-Media- und auch E-Mail Accounts. Ziel der Täter ist es, in den Besitz persönlicher Zugangsdaten zu kommen und diese für eigene Zwecke und Betrugshandlungen zu nutzen. Um sich vor einer solchen Attacke zu schützen, bedarf es besonderer Sorgfalt bei der Absicherung des eigenen Social-Media-Accounts. Die Verwendung persönlicher Zugangsdaten ermöglicht es dem Täter, im Namen der Opfer Überweisungen oder Bestellungen durchzuführen oder sogar deren Identität dazu zu missbrauchen, Personen aus deren Verwandten- und Bekanntenkreis zu betrügen. Auch das Posten von ungewünschten Inhalten in sozialen Netzwerken kann zu großen Problemen führen. Zum einen sind vom Hacking Social-Media-Accounts betroffen, die Täter verschaffen sich jedoch auch Zugriff auf Webshop-Kontos oder Onlinezahlungsdienste.

Wie kann so etwas passieren?

Die größte Fehlerquelle ist natürlich die Wahl eines unzureichenden Passworts. Sehr oft wird nur der Name von Haustieren, Wochentagen oder sogar der eigene Vorname verwendet. Wurde das Passwort einmal erraten und verwendet der eigentliche Nutzer für alle Accounts das gleiche Passwort, so kann der Täter nicht nur einen Account übernehmen, sondern sogar das gesamte "Digitale-Ich" des Opfers beeinträchtigen. Unter Umständen gelangte der Täter auch an Zugangsdaten in alten Datenbanken bzw. Webshops, Foren etc. – deren Vorhandensein der Nutzer ganz einfach vergessen hat.

Tipps für die Wahl eines sicheren Passwortes

- Unterschiedliche Passwörter verwenden.
- Groß- und Kleinschreibung einbeziehen.
- Zahlen und Sonderzeichen einbeziehen.
- Ausreichend lange Passwörter verwenden (zumindest 12 Zeichen oder sogar mehr)
- Für Onlinezahlungssysteme eventuell sogar eigene E-Mailadresse verwenden und nicht Adressen verwenden, die auch öffentlich im Internet ersichtlich sind.
- Verwenden einer 2-Faktor Authentifizierung.
- Passwörter nirgendwo aufschreiben oder offensichtlich und ungeschützt abspeichern.
- Passwort-Tresore und Abspeicherungen in Browsern nur verwenden, wenn der Zugriff auf diese Passwörter durch ein komplexes Masterpasswort geschützt ist.



- Passwortchecker im Internet können dabei helfen, die Sicherheit von Passwörtern auf den Prüfstand zu stellen.

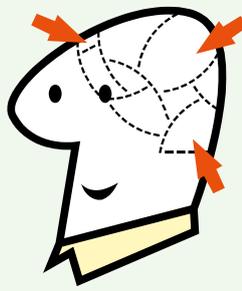
Was tun, wenn man gehackt wurde?

Wenn der Nutzer sich im Account noch einloggen kann, sollte er dort schnellstens das Passwort ändern und auch überprüfen, ob nicht auch schon die E-Mailadresse zum Rückstellen des Accounts verändert wurde. In dem Fall könnte der Täter jede neuerliche Korrektur des Passwortes wieder umgehen.

Wenn man keinen Zugang mehr zum eigenen Account hat, hat man die Möglichkeit den Account beim Social Media Anbieter über die Onlinetools zu melden oder Rückstellungslinks zu benutzen. Diese sind meist in den letzten E-Mails des Anbieters enthalten.

2-Faktor Authentifizierung

Sicherlich eine der besten Schutzmöglichkeiten stellt die Nutzung einer sogenannten 2-Faktor-Authentifizierung dar. Wenn diese vom Anbieter der Website angeboten wird, finden Nutzer diese in der Regel in den Einstellungen bzw. Sicherheitseinstellungen der Webseite bzw. ihres Accounts. Nach Aktivierung dieser Funktion benötigt jede Anmeldung über ein zusätzliches Gerät eine Bestätigung mittels SMS-Tan, E-Mail oder Bestätigung in einer App. Damit bekommt der jeweilige Nutzer sofort mit, wenn etwas im Hintergrund passiert. Solange der Nutzer diesen unbekanntem Vorgang nicht bestätigt, kommen die Täter auch nicht mehr in den Account. Der Besitzer des Accounts kann so rechtzeitig zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung des Accounts vornehmen.



FIT & AKTIV IM ALTER

Mental aktiv bleiben!

Gedächtnistraining ist nicht mit körperlicher und schweißtreibender Anstrengung verbunden, wie es in Fitnesscentern üblich ist. Es kann überall und zu jeder Zeit stattfinden. So zum Beispiel als Merkspiel in geselliger Runde während einer Party oder auch online mit dem japanischen Zahlenrätselspiel Sudoku oder mit Memo-Spielen. Aber bei jeder Übung können Merkfähigkeiten, Kopfrechenkünste und logische Kombinationsgaben trainiert werden. Durch diese neuen Herausforderungen ans Gehirn werden neue Verbindungen und Verknüpfungen zwischen den Nervenzellen gebildet. Wer dem Gehirn neue Eindrücke verschafft, bleibt geistig länger fit. Dazu zählt auch der Austausch von Neuigkeiten mit Freunden genauso

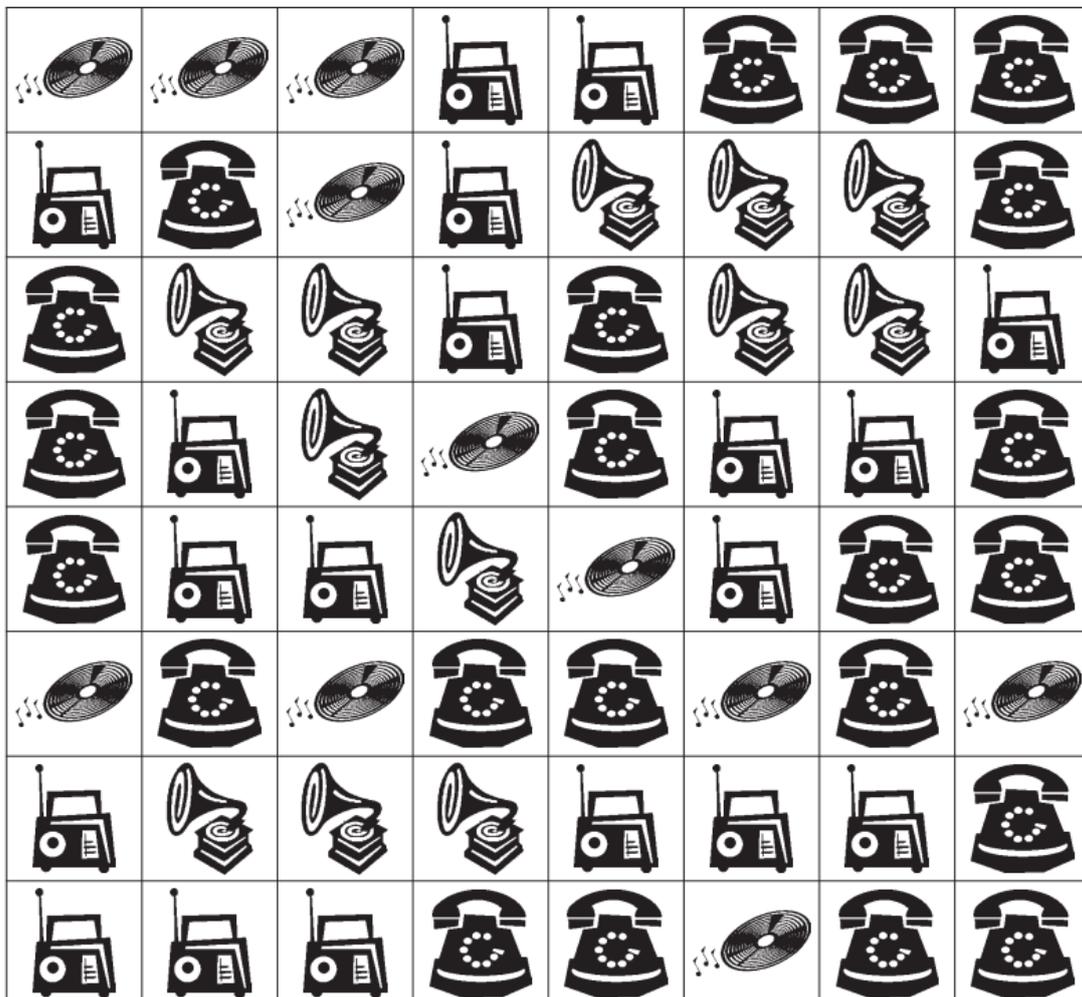
wie eine ständige Neugier und die Lust etwas Neues auszuprobieren.

Darum bleiben Sie mental aktiv und tun Sie jetzt schon was fürs Gedächtnis! Mit den Übungen zum Gehirnjogging können Sie einfach und effektiv die Leistungsfähigkeit Ihres Gehirns trainieren. Wie beim körperlichen Training kommt es auch beim mentalen Training darauf an, dass es regelmäßig stattfindet. Schon wenige Minuten täglich können bereits nach kurzer Zeit zu merklichen Erfolgen führen.

IHRE BRIGITTE BOCK

1. Aufgabe:

Zum Auftakt für heute suchen wir „Drillinge“. Zählen Sie, wie oft jeweils drei gleiche Symbole senkrecht, waagrecht oder diagonal nebeneinander stehen.



2. Aufgabe:

Anagramme Bäume

Welcher Baum wird gesucht? Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge. Der Anfangsbuchstabe ist unterstrichen.

<u>E</u> HCI E	
SC <u>H</u> EE	
<u>B</u> ECHU	
BMA <u>U</u> ALEPF	
KR <u>I</u> BE	
NA <u>T</u> NE	
<u>Ä</u> RCHLE	
LE <u>M</u> U	
FRE <u>I</u> KE	
LAP <u>P</u> EP	
NI <u>L</u> ED	
BE <u>I</u> E	
LAM <u>P</u> E	
RO <u>A</u> HN	
STEIN <u>A</u> KA	
RI <u>K</u> SCHMUAB	
TEI <u>C</u> H	
DW <u>I</u> EE	
RE <u>L</u> E	
BLMUA <u>Ö</u>	

3. Aufgabe:

Jetzt geht es um vertauschte Silben. Versuchen Sie, die jeweils drei vertauschten Silben in die richtige Reihenfolge zu bringen, um so das richtige Wort zu entschlüsseln.

Gelbootse	
Uhrscenta	
Derbettkin	
Bogeldte	
Senbahnei	
Tenzaungar	
Rerfahbus	
Senbeetro	
Börgeldse	
Tobahnau	

4. Aufgabe:

In diesem Brief an Bärbel verbergen sich (einschließlich dem bereits gelösten Kamel) 20 Tiere. Können Sie alle finden?

Liebe Bärbel!

Gestern **kam Else** zu uns und brachte einen Topf Erdbeeren mit, die sie im Wald gepflückt hatte. Sie staunte, weil auf unserem Tisch ein prächtiger Löwenmaulstrauß stand. Lore hatte ein wohlschmeckendes Essen aus der Küche herbeigeschafft. Wir tranken dazu Tischwein. Zum Kaffee gab es Buttercremetorte, welche sehr gut schmeckte. Abends reichte Else Kasseler und Rollmops. Dann blieben wir noch etwas gesellig beisammen. Bei Gelegenheit hoffe ich, auch Dich und die Kinder bei uns zu sehen.

Viele Grüße Dein Wolfgang

5. Aufgabe:

Jetzt heißt es: konzentriert lesen, denn statt der Leerräume zwischen den Worten steht jeweils die Buchstabenkombination ABCDE. Der Text beinhaltet einen guten Vorschlag, wie Sie auch mit einer einfachen Fingerübung Ihr Gehirn trainieren können.

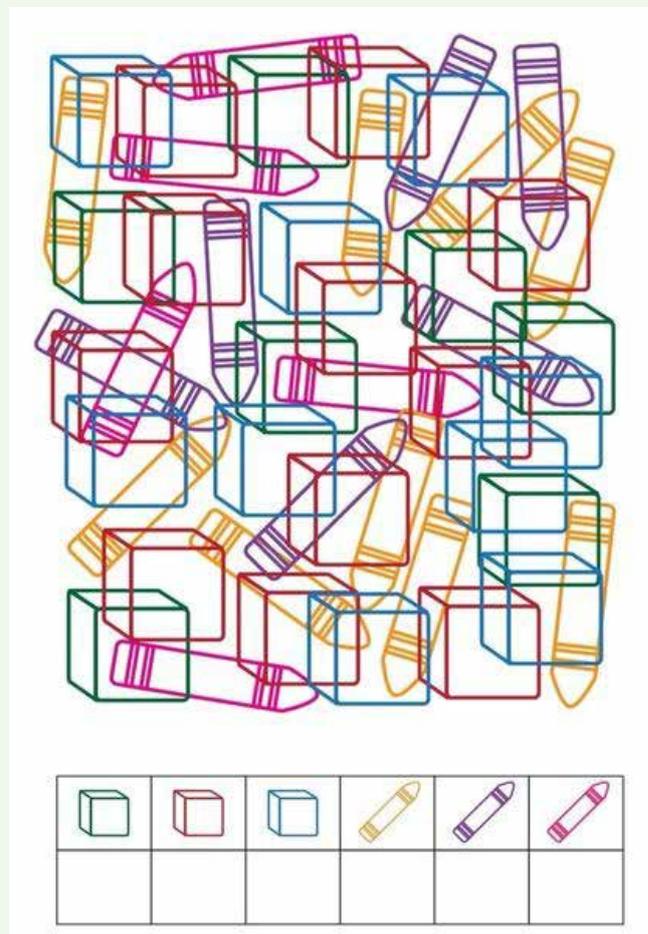
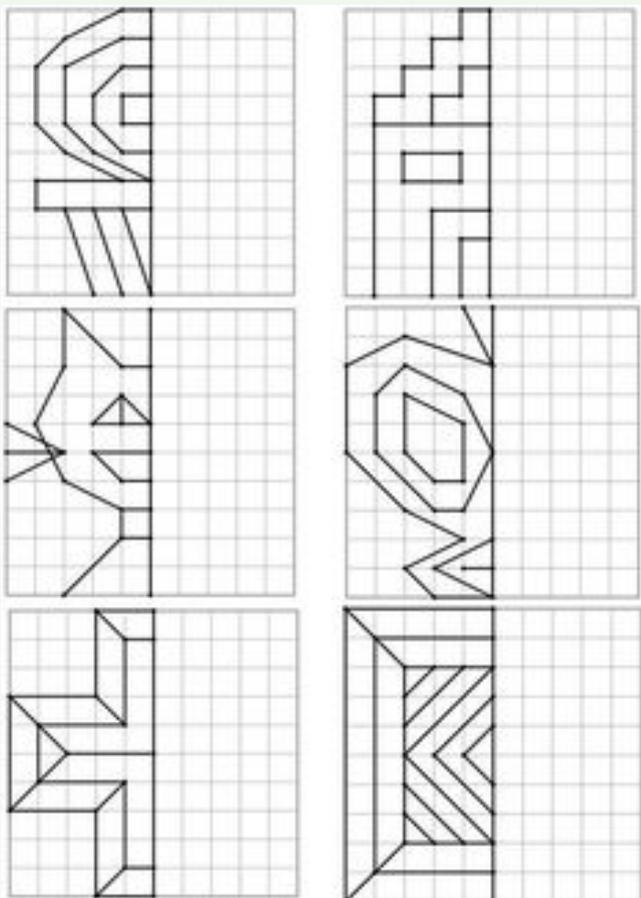
7. Aufgabe:

Unterhalb dieses Bildes sehen Sie sechs unterschiedliche Figuren. Die Frage lautet: wie oft befinden diese sich jeweils in diesem Bild?

FINGERABCDEÜBUNGENABCDEFÜRSABCDEKÖPFCHEN
ABCDEAUCHABCDEMITABCDEBEWEGUNGSABCDEUNDABCDE
KOORDINATIONSABCDEÜBUNGENABCDEDERABCDEFINGER
ABCDEKANNABCDEMANABCDEBEIDEABCDEGEHIRN
HÄLFTENABCDESEHRABCDEGUTABCDETRAINIERENABCDE FOLGENDEABCDEÜBUNGABCDEIST
ABCDEGANZABCDEBESONDERS ABCDEDAFÜRABCDEGEEIGNETABCDE ABCDEFÜHRENABCDE
SIEABCDEDERABCDEREIH ABCDENACHABCDEDIEABCDE
EINZELNENABCDEFINGERABCDEZUMABCDEDAUMEN
ABCDEUNDABCDEWIEDERABCDEZURÜCKABCDE
ZUERSTABCDERECHTSABCDEDANNABCDELINKSABCDE
DANACHABCDEMITABCDEBEIDENABCDEHÄNDEN ABCDEGLEICHZEITIGABCDE

6. Aufgabe:

Zeichnen sie diese Bilder alle seitenverkehrt nach!



8. Aufgabe:

Jetzt gibt es ein kleines „Schlagerquiz“. Beenden Sie dazu die nachstehenden Zeilen aus bekannten Liedern.

Beispiel: Rote Lippen soll man küssen....denn zum Küssen sind sie da

1. Ohne Krimi geht die
2. Ganz in weiß.....
3. Griechischer Wein.....
4. Eine neue Liebe.....
5. Weiße Rosen in Athen.....
6. Liebeskummer lohnt sich nicht, my Darling.....
7. Ein bisschen Spaß muss sein....
8. Für mich soll's rote Rosen regnen.....
9. Mit siebzehn hat man noch Träume...
10. Ich hab noch einen Koffer in Berlin....
11. Da sprach der alte Häuptling der Indianer....
12. Ich war noch niemals in New York....

9. Aufgabe:

Mit dem richtigen „Brückenwort“ entstehen in jeder Zeile zwei neue Begriffe.

Beispiel: Garten---Bank---Angestellte

1. Haupt		Plan
2. Auto		Hof
3. Haus		Garten
4. Computer		Platz
5. Winter		Haus
6. Frei		Schrift
7. Spiegel		Gelb
8. Frucht		Bein
9. Leber		Brot
10. Park		Karte
11. Hoch		Arbeit
12. Lager		Werk
13. Löwen		Arzt
14. Raum		Fahrt
15. Pass		Schirm
16. Ferien		Frau
17. Taschen		Beutel
18. Kinder		Zwerg

10. Aufgabe

Die letzte Aufgabe für heute beinhaltet eine kleine Rechenaufgabe.

Eine Schnecke befindet sich 1 Meter tief in einem leeren Springbrunnen. Jeden Tag steigt sie 30 cm hoch, aber jede Nacht rutscht sie wieder 20 cm nach unten.

In wie vielen Tagen erreicht sie den Brunnenrand?



Foto: privat

Brigitte Bock, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe, Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.



ARBEITSMEDIZIN:

Erste Hilfe bei Kreislaufstillstand – ein überlebenswichtiges Thema!

Der Kreislaufstillstand ist die dritthäufigste Todesursache in Europa. Die Inzidenz von einem Herzkreislaufstillstand (OHCA) in Europa liegt zwischen 67 und 170 pro 100.000 Einwohner. Ein hoher Anteil der reanimierten Patienten ist im frühen Pensionsalter zu finden. Kinder und sehr junge Patienten stellen Ausnahmen dar. Der überwiegende Teil der Reanimationen findet im häuslichen Umfeld statt. Verwandte, oder Lebenspartner die anwesend sind, beginnen die Reanimation.

Die EuReCa-ONE-Studie wertete Daten aus 10.682 bestätigten OHCA's aus 248 Regionen in 27 Ländern, die eine geschätzte Bevölkerung von 174 Millionen abdecken, aus. In der EuReCa-ONE-Studie wurde ermittelt, dass die durchschnittliche Laienreanimationsrate bei 47,9 % lag. Nur in 50–60 % der Fälle wird eine Wiederbelebung durch Rettungskräfte versucht oder fortgesetzt.

Wie oft wird der DEFI eingesetzt?

Der automatisierte externe Defibrillator (AED = „Defi“) wird in Europa laut Studien nur durchschnittlich bei 28 % eingesetzt.

CPR Anweisung über Telefon?

In den letzten Jahren scheint die telefonische Anleitung zur Reanimation durch die Leitstelle ein Treiber für eine zunehmende Anzahl an Laienreanimationen zu sein. Die Rate an Laienreanimation unter Anweisung am Telefon (DA-CPR = Dispatcher-assisted CPR), konnte von 29,9 % im Jahr 2014 auf 53,2 % im Jahr 2017 gesteigert werden.

Die Anweisungen der CPR über Telefon führten zu einer erheblichen Verkürzung der Zeit bis zur ersten Kompression und zu Verbesserungen

der Kompressionstiefe. Diese Ergebnisse deuten auf eine wichtige Gelegenheit hin, die Anweisungen der DA-CPR zu verbessern, um Verzögerungen zu reduzieren und die CPR-Qualität zu verbessern.

Wie hoch ist die Überlebensrate nach einer Reanimation?

Eine systematische Überprüfung und Metaanalyse, die 56 Studien aus Europa umfasste, ergab eine Überlebensrate von 11,7 %. Die Überlebensraten bei Entlassung aus dem Krankenhaus liegen im Durchschnitt bei 8 %.

Schwere hypoxisch-ischämische Hirnschädigungen (Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff) sind das schwerwiegendste Ergebnis für Überlebende nach Kreislaufstillstand. Die meisten Verbesserungen der Wahrnehmung treten in den ersten drei Monaten auf, es wurden jedoch bis zu einem Jahr später noch Verbesserungen beschrieben.

WARUM sofort Reanimieren?

Ein schneller Beginn einer Reanimation kann die Überlebenschance des Patienten verdreifachen.

Der AED („Defi“) kann die Überlebensrate 49-75% vergrößern. Pro Minute ohne CRP sinkt die Überlebenschance um 10%





Notrufnummer

In Österreich ist dies die 144. In Europa ist „112“ die einheitliche Notrufnummer.

-  Keine Reaktion und keine normale Atmung
-  Notruf 144
-  CPR 30 : 2
-  AED einschalten - Anweisungen folgen

© Dr. Walter Hubner

Basismaßnahmen zur Wiederbelebung Erwachsener - Basic Life Support - BLS

-  **REAKTION**
Überprüfen Sie die Ansprechbarkeit der Person
-  **ATEMWEG**
Wenn der Patient keine Reaktion zeigt, legen Sie die Person auf den Rücken und „öffnen“ Sie die Atemwege: Ziehen Sie den Kopf sanft nacken-

wärts mit einer Hand auf der Stirn und der Anderen Hand an der Kinnschuppe. Dieses Manöver öffnet die Atemwege.



SEHEN – HÖREN – FÜHLEN

Kontrollieren Sie die Atmung der Person. SEHEN – HÖREN – FÜHLEN
Kontrollieren Sie nicht länger als 10

Sekunden.

Vereinzelte geräuschvolle Atemzüge stellen keine normale Atmung dar!



144

Alarmieren Sie die Rettung 144.
Verlassen Sie die Person nur, wenn es keine andere Möglichkeit gibt Hilfe

zu holen. Es wird empfohlen die Lautsprecherfunktion Ihres Telefons zu aktivieren, damit Sie während der Wiederbelebung mit dem Leitstellendisponenten sprechen und seinen Anweisungen folgen können.



AED

Falls ein Zweithelfer vor Ort ist, Schicken Sie diesen los, um einen AED zu holen. Verlassen Sie den Patienten nicht, wenn Sie allein mit der Person sind. Beginnen Sie mit der Wiederbelebung [CPR].



Knien Sie neben dem Patienten.

Handballen auf die Mitte der Brust legen, Ballen der einen Hand auf die andere Hand legen. Verschränken Sie die Finger (Siehe Symbolfoto)

Arme gerade halten. Ellenbogen ausstrecken. Drücken Sie den Brustkorb des Patienten senkrecht ca. 5-6cm nach unten. Nach Kompression muss der Brustkorb entlastet werden, ohne den Kontakt zwischen den Händen und dem Brustkorb zu verlieren.



Wie oft soll ich drücken?

Ca. 100 x / Minute



Wie schnell ist 100x/Minute?

SCAN the Code:
Rhythmus von Bee Gees Staying Alive



DR. STEVE-OLIVER MÜLLER-MUTTONEN

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ P ■ A ■ G ■ V ■
 ■ R A F F I N A D E ■ B A D E H O S E
 ■ A U E R ■ K N O R P E L ■ R A T E R
 ■ E R R E G E R ■ M T I L S I T E R
 ■ B A N D ■ T ■ K A N T E ■ A D ■ K ■
 ■ I ■ Z ■ A T H E N ■ L N ■ G ■ B U B
 S C H I E L E ■ L E ■ A N G E F A H R
 ■ H A E F E N ■ L ■ A D L E R ■ S ■ E
 A L P L ■ P ■ H E U T E ■ N ■ R A S T
 ■ P ■ O P F E R ■ L ■ S E P A R A T
 ■ M I K R O ■ X ■ K A R T E ■ P ■ U ■
 Z U G ■ T ■ V E N U S ■ A ■ A P A R T
 ■ R ■ A L M E R ■ T ■ L U T Z ■ M I O
 P A D R E ■ R E L A X E D ■ U R M E L
 ■ U ■ G R O B I A N ■ O E H R ■ E R L

3	4	9	7	8	2	6	1	5
1	6	2	5	9	4	7	8	3
7	5	8	3	6	1	2	4	9
8	3	5	6	1	9	4	7	2
4	9	7	2	5	8	1	3	6
6	2	1	4	3	7	5	9	8
5	7	6	8	4	3	9	2	1
9	8	4	1	2	6	3	5	7
2	1	3	9	7	5	8	6	4

8	7	3	2	1	4	9	5	6
9	1	2	6	7	5	3	4	8
5	6	4	8	9	3	7	1	2
4	9	7	5	8	6	2	3	1
1	2	6	9	3	7	5	8	4
3	5	8	1	4	2	6	7	9
6	8	9	7	5	1	4	2	3
2	3	5	4	6	8	1	9	7
7	4	1	3	2	9	8	6	5

Prim. Dr. med.univ. Steve-Oliver Müller-Muttonen ist ärztlicher Leiter des Arbeitsmedizinischen Institutes und Facharzt für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin. Zudem verfügt er über ein Diplom der österreichischen Ärztekammer für spezielle Schmerztherapie, als Allgemeinmediziner, Notarzt und für Arbeitsmedizin. Außerdem hat er ein DFP Fortbildungsdiplom.



Literaturquellangabe:

Grasner JT, Lefering R, Koster RW et al (2016) EuReCa ONE-27 Nations, ONE Europe, ONE

Registry: a prospective one month analysis of out-of-hospital cardiac arrest outcomes in 27 countries in Europe. Resuscitation 105:188–195

Christensen DM, Rajan S, Kragholm K et al (2019) Bystander cardiopulmonary resuscitation and survival in patients with out-of-hospital cardiac arrest of non-cardiac origin. Resuscitation 140:98–105

Basismaßnahmen zur Wiederbelebung Erwachsener (Basic Life Support) Leitlinien des European Resuscitation Council 2021

Jahresbericht Außerklinische Reanimation 2018 des Deutschen Reanimationsregisters J. Wnent et al ; teilnehmenden Rettungsdienste im Deutschen Reanimationsregister

Hasselqvist-Ax I, Riva G, Herlitz J et al (2015) Early cardiopulmonary resuscitation in out-of-hospital cardiac arrest. N Engl J Med 372:2307–2315

Ian Painter et al; Resuscitation 2014 Sep;85(9):1169-73. Changes to DA-CPR instructions: can we reduce time to first compression and improve quality of bystander CPR?

Grasner JT, Wnent J, Herlitz J et al (2020) Survival after out-of-hospital cardiac arrest in Europe—Results of the EuReCa TWO study. Resuscitation 148:218–226

ARBEITSMEDIZIN:

Arbeitspsychologische Beratung – Termine im 2. Quartal 2022

Auch im Jahr 2022 wird das Angebot einer Arbeitspsychologischen Beratung fortgeführt. Arbeitspsychologin Dr. Eva Zwitnig steht zu nachfolgenden Terminen zur Verfügung. Um Voranmeldung per E-Mail an praxis@evazwitnig.at oder per Telefon unter 0650/3856414 wird gebeten. Sollte jemand zu diesen Terminen verhindert sein, besteht auch die Möglichkeit für eine individuelle Terminabsprache.

- Freitag, 22. April 2022, 08:00 bis 12:00 Uhr, Praxis Dr. Zwitnig, Peraustraße 33/1, 9500 Villach
- Freitag, 20. Mai 2022, 08:00 bis 12:00 Uhr, AMI Kärnten, Fromillerstraße 33, 9020 Klagenfurt/WS
- Freitag, 24. Juni 2022, 08:00 bis 12:00 Uhr, Praxis Dr. Zwitnig, Peraustraße 33/1, 9500 Villach



ARBEITSSICHERHEIT:

Grundsätzliche Tipps fürs Homeoffice

Telearbeit (Homeoffice, Mobile Working) spielt in der modernen Arbeitswelt eine wichtige Rolle, da die Bediensteten ihre Arbeit immer häufiger auch außerhalb des Betriebes erbringen. Besonders in den letzten Monaten hat das Thema aufgrund der Corona-Pandemie auch bei der LPD Kärnten an Bedeutung gewonnen. Die Schwerpunkte im Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (B-BSG) liegen bei Telearbeit insbesondere auf der ergonomischen Gestaltung des Bildschirmarbeitsplatzes und dem Umgang mit (neuen) psychischen Belastungen, die sich durch die Telearbeit ergeben können.

Was ist Telearbeit?

Der Begriff „Telearbeit“ wird in der Regel als Oberbegriff für Homeoffice und Mobile Working verwendet. Im Homeoffice erfolgt die Arbeitsleistung an einem fixen Arbeitsort, nämlich in der Wohnung der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers. Beim Mobile Working sind die Beschäftigten hinsichtlich der Wahl ihres Arbeitsortes nicht auf die Wohnung beschränkt. Gemeinsam ist beiden Formen, dass meist die dafür erforderlichen Informations- und Kommunikationstechnologien verwendet werden. Grundsätzlich kann in jedem Betrieb Telearbeit vereinbart werden, Voraussetzung für die Telearbeit im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses ist eine Vereinbarung zwischen den Arbeitsvertragsparteien. Ein Recht auf Telearbeit bzw. eine einseitige Anordnungsbefugnis durch die Arbeitgeberin bzw. den Arbeitgeber gibt es in Österreich nicht.

Sieben wichtige Tipps für Bedienstete:

Die Umstellung auf Telearbeit ist vor allem zu Beginn gar nicht so leicht. Es braucht neue Rahmenbedingungen, das Arbeiten außerhalb des Büros muss erst mal gewohnt werden, Kommunikation und Abstimmungsprozesse finden ganz anders statt als gewohnt und vieles mehr ist in dieser Art der Arbeit neu.

1) Klare Arbeitszeiten und Vereinbarungen

Es ist wichtig, Zeiten zu vereinbaren, idealerweise im Team, an denen Sie erreichbar sein sollen und können. Auch andere im gemeinsamen Haushalt lebende Menschen müssen wissen, wann Sie arbeiten und wann Sie angesprochen werden können. Dafür müssen meist noch Routinen entwickelt werden. Ein regelmäßiger inhaltlicher/fachlicher Austausch mit der Führungskraft in Einzelgesprächen ist weiterhin wichtig. Ebenso wie die Ankündigung möglicher persönlicher Herausforderungen (z.B. Betreuungsgengpässe).

2) Schaffen Sie sich passende Arbeitsbedingungen

Schaffen Sie einen bestmöglichen Rahmen, damit Sie sich gut konzentrieren können. Räumen Sie den Arbeitstisch auf, ziehen Sie sich in ein anderes Zimmer zurück oder richten Sie sich eine „Büroecke“ ein. Tun Sie, was immer Ihnen möglich ist, um eine angenehme und produktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

3) Entwickeln Sie Abläufe

Behalten Sie bewährte Routinen bei und gestalten Sie neue. Im Büro sind wir an bestimmte Routinen gewöhnt (z.B. PC hochfahren, E-Mails lesen, Mittagspause mit Kolleginnen und Kollegen). Auch bei



Foto: pixabay

Telearbeit braucht es eine Struktur. Behalten Sie daher so viele Routinen wie möglich bei. Es wird empfohlen zur selben Zeit zu frühstücken und sich für die Arbeit fertig zu machen. Legen Sie Kernarbeitszeiten fest und planen Sie Pausen bewusst ein.

4) Balance zwischen Privat und Beruf

Arbeiten daheim kann zu einer Entgrenzung zwischen Arbeit und Privatleben führen. Gefühle, wie dass die Arbeit niemals aufhört, können dann in der Folge entstehen. Erholung wird dadurch negativ beeinflusst. Mangelnde Erholung führt auf Dauer zu Erschöpfung. Um gesund und produktiv zu bleiben, nutzen Sie Ihre Ruhezeit nach der Arbeit zur Regeneration und zum Auftanken Ihrer Ressourcen beispielsweise durch Sport und andere Hobbies.

5) Vermeidung ständiger Erreichbarkeit

Um Erholung zu ermöglichen, gelten auch bei Telearbeit gesetzliche Ruhezeiten. Auch kurze Unterbrechungen (z. B. „nur mal schnell Mails checken“ oder „kurz telefonieren“) haben negative Auswirkung auf die Erholung und die Leistungsfähigkeit. Im Gegensatz zur Arbeit im Büro sind bei Telearbeit die Arbeitsgeräte jederzeit verfügbar. Falls es zu Unterbrechungen der Erholungsphase kommt, empfiehlt es sich rasch Lösungen zu finden.

6) Vertrauen und Verlässlichkeit

Telearbeit regelt sich nicht von selbst. Damit es gut klappt, sollten Sie mit Ihrer/Ihrem direkten Vorgesetzten gegenseitige Erwartungen austauschen. Hierbei empfiehlt es sich oft gleich konkrete Vereinbarungen zu Arbeitspaketen und einzuhaltenden Abgabefristen zu treffen und realistische Zielvorgaben abzusprechen. Regelmäßige Feedbackgespräche und Besprechungstermine im Büro sind wichtig. Stellen Sie sicher, dass Sie am Austausch im Betrieb weiter teilhaben. Seien Sie bei relevanten Terminen (z.B. Team-Besprechungen, Workshops) anwesend und verbringen Sie nicht zu viele Tage in Telearbeit.

7) Sichtbar und auf dem Laufenden bleiben

Durch den selteneren physischen Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen kann es vorkommen, dass Sie über aktuelles Informelles, aber auch Fachliches und Organisatorisches, nicht im gleichen Maße wie Kolleginnen/Kollegen mit mehr Anwesenheit informiert sind. Durch fehlende „Sichtbarkeit“ im Betrieb und bei den Vorgesetzten könnten Nachteile entstehen.

Homeoffice im Stadl und auf der Terrasse – Hier werden die Tipps und die ergonomische Gestaltung des Bildschirmarbeitsplatzes vernachlässigt. So sollte es nicht sein!



Unsere SFK Lisa Walder und Dietmar Kogler/Hund Luna – gestellte Aufnahmen

Homeoffice richtig gemacht

Für die Umsetzung von Homeoffice dürfen wir Euch einerseits eine Check-Up-Liste vom Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG), wo die wesentlichen Anforderungen an Arbeitsmittel, Arbeitsplatz, Arbeitsumgebung, Arbeitsaufgabe und Arbeitsorganisation übersichtlich darge-

stellt werden, als Leitlinie begeben sowie andererseits wichtige Tipps und Empfehlungen vom Berufsverband Österreichischer Psychologen (BÖP) ans Herz legen.

Diese zwei PDF-Dokumente sind von jedem Bediensteten der LPD Kärnten im F-Ordner (F:) unter HOMEOFFICE abrufbar. Natürlich stehen wir SFK für weitere Fragen zu diesem Thema Euch gerne zur Verfügung und verbleiben wie gewohnt mit der abschließenden Bitte auf Grund der Herausforderung COVID-19:

„Halten wir Abstand und arbeiten wir weiter mit Hausverstand, wir schaffen das!“

DIE SICHERHEITSFACHKRÄFTE DER LPD KÄRNTEN
AMTSDIREKTOR DIETMAR KOGLER
KONTROLLORIN LISA WALDER



NEUE DIGITALE WISSENSPLATTFORM VON UND FÜR DIE POLIZEI:

Wissenswertes gebündelt und strukturiert an einem Ort abrufbar

Seit 20. Dezember 2021 ist die digitale Wissensplattform POLIZEI.WISSEN online und über die LPD-Intranetseiten, die MyHome-Seite des BMI oder den Link http://www.zentralleitung.bmi.intra.gv.at/sektion_II erreichbar.

Sie soll Polizistinnen und Polizisten in ihrem Arbeitsalltag unterstützen, indem sie nützliche Handlungsanleitungen, Richtlinien und Gesetzestexte, Erlässe sowie Schulungsunterlagen und -videos an einem Ort gebündelt und strukturiert zur Verfügung stellt. Auf Aktuelles und Neues wird in einem Blog hingewiesen, der Wissensnavigator steht als Suchfunktion zur Verfügung und ein „Journal“ sowie die Rubrik „Die Polizei“ laden zum Schmökern ein und geben Einblick in die Aufgabenbereiche und Strukturen der Generaldirektion.

Bis jetzt gab es zur neuen Wissensplattform sehr positive Rückmeldungen und bereits in den ersten Wochen tausende Zugriffe. Das sieht Daniela Hatzl, Leiterin des zuständigen Referats für Struktur- und Personalentwicklung (II/1/a) in der Zentralstelle des BMI, als Auftrag: „POLIZEI.WISSEN ist nur dann gut, wenn

es den Polizistinnen und Polizisten nutzt. Darum wollen wir die Inhalte an ihren Bedürfnissen und Vorstellungen orientieren. Ihre Vorschläge sind deshalb wichtig für die Qualität der Plattform.“ Ideen und Wünsche sind also sehr willkommen und sollen an POLIZEI.WISSEN@bmi.gv.at gerichtet werden. Eine wichtige Schnittstelle sind auch die Büros für Qualitäts- und Wissensmanagement (B2) in den Landespolizeidirektionen.

In der Zwischenzeit wird schon an der nächsten Weiterentwicklung gearbeitet: einer Rubrik mit Übersichten aller relevanten Grundlagen und Handlungsanleitungen zu ganz konkreten Aufgabenfeldern, wie etwa „Identitätsfeststellung“ oder „Erste Allgemeine Hilfeleistungspflicht“. Der nächste wichtige Schritt noch in diesem Jahr ist, dass POLIZEI.WISSEN auch auf den Mobiltelefonen in einer nutzerfreundlichen Version zur Verfügung gestellt wird. Dann können polizeilich relevantes Wissen und nützliche Informationen für den Polizeialltag übersichtlich, schnell und ortsunabhängig abgerufen werden.

BMI



Safety-Tour 2022

Vorbehaltlich der jeweils aktuellen Situation rund um das CoVid-19-Virus sind auch für heuer wieder die Sicherheitstage sowie die Kindersicherheitsolympiade geplant. Bei den Sicherheitstagen geht es wie immer darum, den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit realitätsnah zu präsentieren. Dabei stehen Gefahren, welche jede/jeden von uns im Alltag treffen können, im Vordergrund: Fettbrände, Staubexplosionen, sicheres Grillen, Versorgung von Schnittwunden, Verhütung von Badeunfällen, lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei Verkehrs-/ Haushaltsunfällen und dgl. mehr. Der Auftakt

ist zum jetzigen Zeitpunkt für den 7. Mai im Gitschtal geplant, der Abschluss am 1. Oktober zeitgleich mit dem Tag des Zivilschutzprobealarms in Baldramsdorf.

Im Rahmen der Kindersicherheitsolympiade im Mai bzw. beim Finale am 1. Juni im Sportzentrum Klagenfurt-Fischl soll auch heuer wieder Kärntens „sicherste“ Volksschule ermittelt werden. Dabei werden die Kinder spielerisch an das Thema Sicherheit herangeführt und lernen so schon in jungen Jahren, wie man in einer Gefahrensituation reagieren sollte.

PAY



Sicherheitstage 2022

TERMINKALENDER	
Stand: 09.11.2021 - Änderungen und Ergänzungen sind möglich	
	Samstag, 7. Mai 2022 Gitschtal (?)
	Samstag, 14. Mai 2022 Bezirk St. Veit/Glan
	Samstag, 28. Mai 2022 Neuhaus
	Samstag, 4. Juni 2022 Glanhofen
	Samstag, 11. Juni 2022 Wernberg
	Mittwoch, 22. Juni 2022 Jugend-Wasser-Sicherheitstag
	Mittwoch, 29. Juni 2022 Jugend-Wasser-Sicherheitstag
	Donnerstag, 30. Juni 2022 Jugend-Wasser-Sicherheitstag
	Samstag, 17. September 2022 Grafenstein
	Samstag, 1. Oktober 2022 Baldramsdorf (?)

Kontakt: Kärntner Zivilschutzverband, Tel. 0505 36-57080, zivilschutzverband@ktn.gv.at, www.siz.cc/kaernten





Kinder-Sicherheitsolympiade 2022



Dienstag, 3. Mai 2022
Bezirksbewerb Klagenfurt-Land



Mittwoch, 4. Mai 2022
Bezirksbewerb Villach-Stadt



Donnerstag, 5. Mai 2022
Bezirksbewerb Villach-Land

Freitag, 6. Mai 2022
Bezirksbewerb St. Veit/Glan



Montag, 9. Mai 2022
Bezirksbewerb Feldkirchen

Dienstag, 10. Mai 2022
Bezirksbewerb Wolfsberg



Mittwoch, 11. Mai 2022
Bezirksbewerb Völkermarkt

Donnerstag, 12. Mai 2022
Bezirksbewerb Klagenfurt-Stadt



Donnerstag, 19. Mai 2022
Bezirksbewerb Spittal/Drau

Freitag, 20. Mai 2022
Bezirksbewerb Hermagor

Mittwoch, 1. Juni 2022
Landesfinale Klagenfurt
(Sportzentrum Klagenfurt-Fischl)

Bezirksbewerbe: 8:00 - 12:00 Uhr
Landesfinale 8:00 bis 14:00 Uhr



❖ **ÄNDERUNGEN SIND MÖGLICH** ❖

Kontakt: Kärntner Zivilschutzverband, Tel. 050536-57080, zivilschutzverband@ktn.gv.at, www.siz.cc/kaernten



Polizei Kärnten gratulierte Daniela Ulbing

Die 23-jährige Spitzensportlerin und Polizeischülerin Daniela Ulbing holte bei den Olympischen Winterspielen in Peking in der Disziplin Snowboard-Parallel-Riesenslalom Silber. Nach ihrer Rückkehr aus China gratulierte ihr der Obmann des Landespolizeisportvereines, Oberst Ing. Erich Londer,

BA im Namen der gesamten Landespolizeidirektion zu diesem großartigen Erfolg. Neben einem Blumenstrauß überreichte er auch ihre Lieblingstorte, eine Schokoladentorte.

Auch wir gratulieren an dieser Stelle nochmals ganz herzlich!



Foto: MADEX

Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

Lösung 1: 9mal

Lösung 2: Eiche, Esche, Buche, Apfelbaum, Birke, Tanne, Lärche, Ulme, Kiefer, Pappel, Linde, Eibe, Palme, Ahorn, Kastanie, Kirschbaum, Fichte, Weide, Erle, Ölbaum

Lösung 3: Segelboot, Taschenuhr, Kinderbett, Geldbote, Eisenbahn, Gartenzaun, Busfahrer, Rosenbeet, Geldbörse, Autobahn

Lösung 4:

1. Bär, 2. Kamel, 3. Pferd, 4. Ren, 5. Wal, 6. Tiger, 7. Löwe, 8. Strauß
9. Reh, 10. Schaf, 11. Schwein, 12. Affe, 13. Butt, 14. Elch, 15. Assel
16. Mops, 17. Esel, 18. Igel, 19. Hund, 20. Wolf

Lösung 5: Fingerübungen fürs Köpfchen auch, mit Bewegungs- und Koordinationsübungen der Finger kann man beide Gehirnhälften sehr gut trainieren! Folgende Übung ist ganz besonders dafür geeignet. Führen Sie der Reihe nach die einzelnen Finger zum Daumen und wieder zurück. Zuerst rechts, dann links, danach mit beiden Händen gleichzeitig

Lösung 7: 7, 11, 9, 9, 6, 5

Lösung 8:

- 1 ...Mimi nie ins Bett
- 2 ...mit einem Blumenstrauß
- 3 ...wie das Blut der Erde
- 4 ...ist wie ein neues Leben
- 5 ...sagen dir, komm recht bald wieder
- 6 ...schade um die Tränen in der Nacht
- 7 ...dann ist die Welt voll Sonnenschein
- 8 ...mir sollten sämtliche Wunder begegnen
- 9 ...da wachsen noch alle Bäume
- 10 ...deswegen muss ich nächstens wieder hin
- 11 ...wild ist der Westen schwer ist der Beruf
- 12 ...ich war noch niemals auf Hawaii

Lösung 9: Stadt, Bahn, Tier, Spiel, Garten, Zeit, Ei, Eis, Wurst, Platz, Haus, Feuer, Zahn, Schiff, Bild, Haus, Geld, Garten

Lösung 10: Die Schnecke erreicht am achten Tag den Brunnenrand



Futsal-Mannschaft des LPSV Kärnten mit starker Saisonleistung

Der Landespolizeisportverein Kärnten hat in der 2. ÖFB Futsal Bundesliga eine sehr starke Leistung abgeliefert und ist denkbar knapp am Meistertitel vorbeigeschrammt. Die Villacher konnten für die Saison 2021/22 mit Samir Nuhanovic den derzeit vermutlich besten Futsal-Spieler in Österreich (mehrmaliger Torschützenkönig sowie bester Spieler der 1. ÖFB Futsal Bundesliga) als Spieler-Trainer verpflichten.

Die Vorbereitung auf die abgelaufene Saison verlief holprig, da alle Testspiele coronabedingt abgesagt werden mussten. So starteten die Villacher auch mit einer Auswärtsniederlage gegen Mitfavorit Inter Klessheim aus Salzburg. Aber spätestens nach dem Heimerfolg im Kärntner Derby war der Erfolgslauf des LPSV Kärnten eingeläutet. Im Zuge der Hinrunde gab es dann auch gegen FC Ljuti Krajsnici aus Linz, einen weiteren Titelanwärter, einen 4:3 Sieg, der die Stärke des aktuellen Teams unterstrich. Bis zum Beginn der Rückrunde und dem Heimspiel gegen Inter Klessheim konnten alle Spiele gewonnen werden und der LPSV Kärnten lag zur Saisonhälfte auf Platz 2 mit fünf Siegen aus sechs Spielen.

Die Rückrunde begann mit dem Spitzenspiel zwischen den beiden führenden Teams Inter Klessheim und LPSV Kärnten. Vor heimischem Publikum zeigten die Villacher eine Glanzleistung und konnten sich bei einem dramatischen Spielverlauf letztlich mit 9:5 durchsetzen. In dieser Tonart ging es auch auswärts im Kärntner Derby weiter und der LPSV Kärnten konnte erstmals seit Bestehen des Vereins beide Saison-Duelle für sich entscheiden. Nachdem bis

auf das Retourspiel gegen die Linzer alle weiteren Spiele gewonnen werden konnten, beendete der LPSV Kärnten die Saison 2021/22 mit zehn Siegen aus zwölf Spielen.

Letztendlich reichte aber auch diese ausgezeichnete Bilanz nicht zum Meistertitel und die Villacher belegten punktgleich mit dem Meister aus Linz „nur“ Platz 3 mit 30 Punkten aus zwölf Spielen. Damit verwies das Team des LPSV Kärnten aber Sturm Graz um ganze 15 Punkte auf Rang 4 und ist in der Liga das einzige Team ohne Heimmiederlage.

Sektionsleiter Stephan Brozek: „Gemeinsam mit Co-Trainer Mario Pavic und Tormanntrainer Klaus Riss haben wir trotz der sehr herausfordernden Corona-Zeit auch im organisatorischen Bereich viel weitergebracht. Unser Nachwuchsprojekt ist trotz Lockdown-bedingter Rückschläge langsam angelaufen und eines unserer Vorhaben, die wir in der kommenden Saison forcieren wollen. Es war eine sensationelle Saison, bei der tatsächlich nur ein Hauch zum Aufstieg gefehlt hat. Wir gratulieren den Linzern zum Meistertitel, der mit Sicherheit verdient ist und werden uns jetzt in den nächsten Tagen und Wochen mit unseren Spielern und Funktionären zusammensetzen, um mit der Planung der nächsten Saison zu beginnen.“

Auszeichnungen

Ligaauszeichnungen:

- Samir Nuhanovic, bester Spieler 2021/22 (gewählt von den Vereinen der 2. ÖFB Futsal Bundesliga)

- Samir Nuhanovic, Torschützenkönig (30 Tore in 11 Spielen)

Interne Auszeichnungen:

- Christopher Altmann, Newcomer des Jahres
- Jure Krnjic, MVP

„Da wir in der kommenden Saison zwei Mannschaften stellen werden, suchen wir Spieler, die sich im Fußball weiterentwickeln und bei uns Futsal lernen wollen. Heuer hat man gerade in unserem Team sehr

deutlich gesehen, wie groß der Unterschied zwischen Fußball und Futsal ist. Jeder, der gerne in der Halle spielt, ist bei uns gut aufgehoben. Die Fertigkeiten, die man im Futsal lernt, werden jedem Spieler auch auf dem Rasen weiterhelfen. Es geht nicht nur um Reaktionsschnelligkeit, Technik und Spielübersicht. Durch die vielen Ballkontakte und zwangsläufig hohen Spielanteile, ist jeder Spieler voll gefordert und kann in der Halle viele Fähigkeiten festigen, für die es am Feld heute kaum noch Möglichkeiten gibt“, so der Sektionsleiter.

OBERSTLEUTNANT STEPHAN BROZEK, BA

Abschlusstabelle 2. ÖFB Futsal Bundesliga Gruppe West

		Sp.	S	U	N	+/-	Pkt.
1.	SV Ljuti Krajisnici	12	10	0	2	67	30
2.	International Klessheim Futsal Club	12	10	0	2	70	30
3.	LPSV Kärnten	12	10	0	2	51	30
4.	SK Puntigamer Sturm Graz	11	5	0	6	-11	15
5.	Panthera Graz	12	3	0	9	-61	9
6.	FUTSAL Klagenfurt Juniors	11	1	1	9	-58	4
7.	Steyrer Kickers	12	1	1	10	-58	4



Futsal Mannschaft des LPSV-K



Samir Nuhanovic



Andreas Tiffner



Christopher Altmann

Pass in der Steiermark	▼	menschl. Ausstrahlung (Okkult.)	angestrebter Endpunkt	männl. Vorname	mit einem Gliederband befestigen	▼	Abk.: Anrainer	Kfz-Z. Dornbirn/VO	▼	europ. Ureinwohner	veraltet für Schlafstätte	Außerirdischer (engl.)	Entfäuschender	▼	öster. Stummfilmstar (Liane)	öster. Intendantin (Elfriede)	Meeressäugtier	Bergstock bei St. Moritz	
gereinigter Zucker	▶																		
öster. Erfinder: Gasglühlicht †	▶				Skelettsstützsubstanz	▶							Denksportler	▶					
Krankheitskeim	▶							Untergeschoss											
Gewebestreifen	▶				Stadt in Syrien		Rand	▶						Abk.: außer Dienst	▶		orientalischer Warenmarkt		flaches Schnittholz
öster. Maler u. Zeichner † 1918		ugs.: überhöht, überzogen			europ. Hauptstadt	▶								öster. Komponist † 1895	▶		kleiner Junge		
▶								Kfz-Z. Leoben/ST											
▶																			
größerer Topf	▶																		
▶																			
Geburtsort des Dichters Rosegger † 1918	▶	Stadt in der Steiermark			Berg in Südtirol	▶													
▶																			
griech. Vor-silbe: Klein...	▶																		
▶																			
▶																			
Eisenbahngarnitur	▶																		
▶																			
ital. Priesertitel	▶																		
▶																			

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 32

8		3				9	5	
	1							
	6	4	8		3		1	2
	9	7			6		3	
1				3				4
	5		1			6	7	
6	8		7		1	4	2	
							9	
	4	1				8		5

		9	7					1	5	
		2	5							
		8					1		4	9
8							9			
4	9				5				3	6
					4					8
5	7				8				9	
							6	3		
2	1						5	8		